

Flintsbacher Bote



Mitteilungsblatt der Gemeinde Flintsbach a. Inn, Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a. Inn, Tel.: 0 80 34 / 30 66-0, Fax: 30 66-10
www.flintsbach.de, e-mail: gemeinde@flintsbach.de

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Flintsbach a. Inn, Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher. Sämtliche Berichte / Texte, mit Ausnahme der gemeindlichen Mitteilungen, geben inhaltlich die Meinung des Verfassers / Autors wieder, nicht die der Redaktion bzw. des Herausgebers. Die Wiedergabe von Texten - auch auszugsweise - Fotos oder Inseraten ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers erlaubt. Für unverlangt eingereichte Artikel, Manuskripte oder Fotos wird keine Haftung übernommen. Redaktion / Herausgeber behalten sich grundsätzlich die Veröffentlichung und / oder Kürzung von Artikeln vor.

27. Jahrgang

Oktober 2016

Nr. 287



*Die Sanierung unserer Burg Falkenstein
hat begonnen*

Aus dem Gemeinderat

In den letzten Sitzungen des Gemeinderats wurden folgende Anträge behandelt und das gemeindliche Einvernehmen erteilt:

- Bauantrag der Fa. LHO Lagerhaus Flintsbach Obermair OHG auf Umplanung des Erdgeschosses und Obergeschosses mit Brückenverbindung zur Nachbarhalle bei Kufsteiner Str. 65
- Bauantrag auf Neubau eines Fahrzeugunterstandes und einem Materiallager bei Kufsteiner Str. 19
- Bauantrag der Fa. Ambulanz Rosenheim GmbH auf Errichtung von zwei überdachten Stellplätzen (Carport) bei Nußdorfer Str. 35
- Dem Bauantrag auf Anbau eines Fahrzeugunterstandes an die bestehende Garage und Wohnhaus bei Ahornweg 3 wird unter Befreiung von den Festsetzungen der gemeindlichen Dachgestaltungssatzung für Garagen und Nebengebäuden zugestimmt.
- Weiterhin beschließt der Gemeinderat die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für den Besuch der Kindertageseinrichtungen (Kindertageseinrichtungengebührensatzung) und die damit verbundene Erhöhung der Elternbeiträge im Kindergarten und in der Kinderkrippe für über 3-jährige.
- Die Gemeinde Flintsbach a.Inn beteiligt sich zur Hälfte an den Kosten für die Bewässerungspumpe für den Sportplatz.

Die Gemeinde informiert

Burg Falkenstein Renovierung hat begonnen

Istzustand der Mauern wird konserviert



Mit der Aufstellung des Baugerüsts am steilsten Stück der Burgumfriedung beginnen die Renovierungsarbeiten

Auf den ersten Blick sieht es aus wie eine Sprungschanze - tatsächlich ist es ein Baugerüst am steilsten Stück der Umfriedung von Burg Falkenstein in der Gemeinde Flintsbach. Dort wurde in diesen Tagen eine Baustelle eingerichtet. Landrat Wolfgang Berthaler, mehrere Mitarbeiter des Landratsamtes, der Diplom-Ingenieur Johannes Fischer, ein Fachmann für

die Sanierung historischer Bauten, und Siegfried Maurer von der bauausführenden Firma gaben nach einer Besprechung vor Ort den Beginn der Renovierung frei. Ziel der Bauarbeiten ist es, den Charakter der noch erhaltenen Burgmauer nicht zu verändern, das heißt, der Istzustand wird konserviert, die Mauer wird baulich nicht wieder hergestellt. Die Bauarbeiten werden nicht vor 2018 abgeschlossen. Seit 2009 ist Burg Falkenstein im Eigentum der Umwelt-, Kultur- und Sozialstiftung im Landkreis Rosenheim.

Die Sanierung der Burgmauern wird, so die Planung, gut eine halbe Million Euro kosten. Mehrere Zuschüsse sind zugesagt: 270.000 Euro aus dem Entschädigungsfonds des Bayer. Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, 10.000 Euro von der Gemeinde Flintsbach a.Inn und ein weiterer Zuschuss von der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Die verbleibenden Kosten übernimmt der Eigentümer, die im Artikel genannte Stiftung des Landkreises.

Text: LRA/Johann Weiß, Bild: Stefan Lederwascher

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt gibt Machbarkeitsstudie zum Lärmschutz am Brennerzulauf in „Alter Post“ Fischbach bekannt

Nochmals 5 Millionen Euro mehr für Verstärkung des Lärmschutzes

Flintsbach profitiert überdurchschnittlich

Für einen Nachmittag war die „Alte Post“ Fischbach der bundesweit zentrale Punkt für die Vorstellung der Machbarkeitsstudie zum Lärmschutz am Brennerzulauf auf der Strecke von München nach Kiefersfelden. Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher begrüßte neben Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Landrat Wolfgang Berthaler, Vorstände und Manager des Deutschen Bahn Konzerns, Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig (die zum Treffen geladen hat), Landtagsabgeordneten Otto Lederer, die Inntalbürgermeister und weitere politische Prominenz. Es zeigte sich wieder, dass die „Alte Post“ ein idealer Ort für das Abhalten von Konferenzen (auch hochrangigen) ist und den erforderlichen Rahmen schafft. Dies bemerkte auch Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt bei einem zwanglosen Gespräch mit Erstem Bürgermeister Stefan Lederwascher nach dem offiziellen Termin.



Gemeinsam gegen den Zuglärm (von links): Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, (verdeckt) Klaus-Dieter Josel Deutsche Bahn Konzernbevollmächtigten für Bayern, Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher.



Bei einem zwanglosen Gespräch waren sich beide einig: Die „Alte Post“ ist ein idealer Ort für das Abhalten von Konferenzen. (Li.) Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, (re) Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher.

Die gute Nachricht ist, dass im Vergleich zur ersten Studie insgesamt nochmals rund 5 Millionen Euro mehr zur Verbesserung des Lärmschutzes ausgegeben werden. Konkret heißt das für Flintsbach, dass eine Schallschutzwand mit 3 m Höhe und 210 m Länge im Bereich Flintsbach - Windschnur anschließend an die bestehende Schallschutzwand bis etwa 40 m südöstlich von Kufsteiner Straße 51, westlich der Bahnstrecke sowie eine Schallschutzwand mit 2 m Höhe und 270 m Länge im Bereich vom Ortsteil Einöden zwischen etwa Kufsteiner Straße 155 und etwa 100 m nördlich von Kufsteiner Straße 180, östlich der Bahnstrecke erstellt wird.

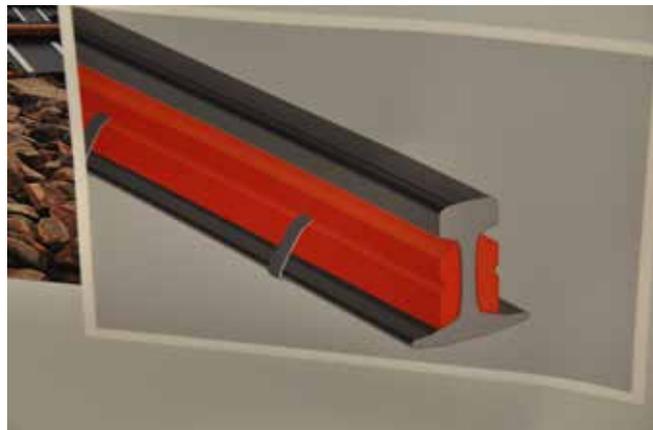
Die Kosten für die Schallschutzmaßnahmen betragen 687.000 Euro und werden von der Deutschen Bundesbahn getragen.



Blick in den Saal der „Alten Post“ Fischbach anlässlich der Vorstellung der Machbarkeitsstudie zur Lärminderung auf der Bahnstrecke München-Kufstein. Neben vielen Politikern, re. Landrat Wolfgang Berthaler, war auch ein großes regionales und überregionales Presseaufgebot mit rund 30 Journalisten anwesend.

Außerdem profitiert Flintsbach vom Pilotprojekt für leisere Güterzüge auf der Strecke München-Kufstein. Im Mittelpunkt stehen dabei Schienenstegdämpfer, die den Güterfernverkehr direkt an der Lärmquelle deutlich leiser machen. Auch die Flüsterbremsen, die ab dem Jahr 2020 für alle auf der Inntalstrecke fahrenden Güterzüge Pflicht sind, bringen eine Lärmverringerung. Eine weitere Verbesserung verspricht man sich von einem regelmäßig alle 2 Jahre durchgeführten Unterhaltsschleifen der Schienen. „Die Qualität der Trasse wird durch all diese Maßnahmen wesentlich verbessert, die Lärmbelästigung um 4 Dezibel abgesenkt“ sagte Dobrindt.

Wegen der für die Anbringung der Schallschutzwände gesetzlich vorgeschriebenen Planfeststellungsverfahren ist der Durchführungszeitpunkt nicht explizit fixierbar. Es soll jedoch keine Endlosgeschichte werden. Henning Schwarz von der DB Netz AG machte allen Lärmgeplagten Hoffnung, dass alle Maßnahmen nach spätestens 5 Jahren abgeschlossen sind.



Ein Schienenstegdämpfer (rot dargestellt) im Detail, der den Güterfernverkehr direkt an der Lärmquelle deutlich leiser machen soll. Vorgestellt von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt bei der Bekanntgabe der Machbarkeitsstudie zur Lärminderung in der „Alten Post“ Fischbach.

Sowohl Landrat Wolfgang Berthaler als auch Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher waren sich nach der Vorstellung der Machbarkeitsstudie einig, dass sich der jahrelange Einsatz, aber auch die Widerstände gegen unvorteilhafte Planungen, letztendlich gelohnt haben.

Text und Bilder: Johann Weiß

Das Finanzamt Rosenheim informiert Überprüfung und Nachschätzungen der Bodenschätzungsergebnisse

Die Bodenschätzungsergebnisse der Gemarkung Flintsbach a.Inn werden auf Grund des Feldvergleichs ab 09.08.2016 nach § 12 BodSchätzG überprüft und nachgeschätzt.

Gegebenenfalls werden vom Schätzungsausschuss auf den Grundstücken Bodenproben gezogen. Nach § 15 BodSchätzG sind die Eigentümer und die Nutzungsberechtigten der Grundstücke verpflichtet, den mit den örtlichen Arbeiten zur Durchführung dieses Gesetzes Beauftragten jederzeit das Betreten der Grundstücke zu gestatten und die die von ihnen für die Zwecke der Bodenschätzung als notwendig erachteten Maßnahmen, z.B. Aufgrabungen zuzulassen. Ein Anspruch auf Schadenersatz besteht nicht.

Standesamt

Für die Erledigungen von standesamtlichen Angelegenheiten (z.B. Anmeldung zur Eheschließung) bitten wir unsere Bürgerinnen und Bürger, mit den Standesbeamten einen Termin zu vereinbaren. Telefonisch erreichen Sie Frau Hell unter 08034/3066-16 und Herrn Fleischmann unter 08034/3066-11.

Rentenanträge

Für jede Rente ist eine Antragstellung notwendig – das gilt auch für Hinterbliebenen- und Waisenrenten. Es ist möglich, alle Rentenanträge direkt bei der Gemeinde zu stellen.

Es wird um eine telefonische Terminvereinbarung gebeten, um Wartezeiten zu vermeiden.

Auch bei allen Fragen zur Rente oder beim Ausfüllen von Vordrucken wenden Sie sich bitte an Frau Danner, Tel. 08034/3066-15 (MO, DI, DO, FR von 8 – 12 Uhr).

**Die Gemeindeverwaltung ist
am Montag, 31. Oktober 2016
geschlossen!**

Einsatz des Umweltmobils für die Annahme von Problemabfällen

Am Montag, 5. Oktober 2016 steht das Umweltmobil von 8.45 Uhr bis 10 Uhr am Parkplatz am Schwimmbad.

Zum Umweltmobil können grundsätzlich alle Problemabfälle aus Haushalten kostenlos gebracht werden, wie z.B. Farb- und Reinigungsmittelreste, Chemikalien, Verdüner, Holz- und Pflanzenschutzmittel, Haushaltsbatterien, Säuren, Laugen, Leuchtstoffröhren, LED's, Energiesparlampen und Ölfilter.

Bitte beachten Sie unbedingt folgende Hinweise:

Stellen Sie bitte keine Problemabfälle vor dem Eintreffen des Umweltmobils an den Standorten ab. Bedenken Sie, dass die Giftstoffe leicht in falsche Hände gelangen können.

Problemabfälle können nur in geschlossenen Gefäßen angenommen werden.

Altöl wird nicht angenommen. Verkaufsstellen von Motorölen sind gesetzlich verpflichtet, Altöle in der Menge, in der es bei ihnen gekauft wurde, kostenlos zurückzunehmen.

Kfz-Batterien und Dispersionsfarben werden nicht angenommen. Diese Stoffe können bei den gemeindlichen Wertstoffhöfen abgegeben werden.

Übrigens: Auch für Problemabfälle gilt, dass der beste Abfall der ist, der erst gar nicht entsteht. Meiden Sie deshalb schadstoffhaltige Produkte.

Wertstoffinsel am Schwimmbad-Parkplatz

Halten Sie sich bitte den Anwohnern zuliebe an die Einwurfzeiten der Sammelcontainer. Diese sind **werktags von 7 bis 20 Uhr**. Bitte verzichten Sie an Sonn- und Feiertagen auf die Entsorgung von Ihren Glasabfällen.

Bedenken Sie: Auch Lärmschutz ist Umweltschutz!

Auch kommt es immer wieder vor, dass sonstiger Müll an den Wertstoffinseln einfach abgelegt wird. Hierbei handelt es sich um eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße belegt werden kann.

Müllabfuhrtermine im Oktober 2016

Die Leerung der 40 - 240 l - Restmülltonnen erfolgt am Donnerstag, 6. und 20. Oktober 2016

Die Müllgroßbehälter (1.100 l) werden wöchentlich immer Donnerstags geleert mit folgender Ausnahme: Leerung am **Freitag, 7. Oktober 2016.**



Die Altpapier-Haushaltssammlung der chiemgau-recycling GmbH erfolgt am Freitag, 7. Oktober 2016.



Öffnungszeiten Wertstoffhof

Montag, Mittwoch und Freitag:
jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr bis 12 Uhr

**Wertstoffhof Brannenburg an der Kläranlage,
Tiefenbacherstr. 18, 83098 Brannenburg**

Tourist-Info

Gästeehrungen

Im August konnte die Gemeinde Flintsbach gleich dreimal langjährige Gäste ehren.



Bereits zum 40. Mal konnte die Fam. Bast die Gäste Gerlinde und Helmut Fritz aus Wächtersbach begrüßen. Gerne erkunden sie die Umgebung und finden immer wieder interessante Ausflugsziele.



Familie Hettler aus Berlin kommt bereits seit 20 Jahren nach Flintsbach in die Pension Hilde Stocker und genießt den persönlichen Kontakt und die verschiedenen Feste in Flintsbach und Umgebung.



Auch im „Moarhof“ bei Frau Anni Mayer verbringen Herr und Frau Gronau aus Hamburg bereits zum 20. Mal ihren Urlaub in Flintsbach und machen viele Ausflüge in das Umland.

Anita Sammet überreichte den Familien als Dank für die langjährige Treue jeweils ein Präsent der Gemeinde.

Standkonzerte

Die Musikkapelle lädt Gäste und Einheimische zu ihren Standkonzerten ein.

Sonntag, 2. Oktober 2016, 10.30 Uhr

Musikpavillon Gemeinde

Sonntag, 9. Oktober 2016, 12 Uhr

Hohe Asten



Ferienprogramm

Die Gemeinde Flintsbach möchte sich auch heuer wieder für die zahlreichen Veranstaltung der verschiedenen Vereine und auch Privatpersonen recht herzlich bedanken.

Durch ihren Einsatz hatten die Kinder in den Sommerferien besondere Erlebnisse und lernten die verschiedensten Dinge kennen.



Beim Nähmaschinenführerschein lernten sie den richtigen Umgang mit der Nähmaschine und probierten verschiedene Stiche und Techniken aus. Dann nähten sie gemeinsam erste Projekte, die sie natürlich mit nach Hause nehmen durften.



Beim Ausflug nach Kufstein konnten sie sich als Ritter fühlen und lernten die Geschichte der Burg kennen. Nach einer kleinen Brotzeit ging es dann weiter zum Motorikpark, wobei auch eine kleine Abkühlung nicht fehlen durfte.



In der Geschichtenerfinderwerkstatt haben die Kinder gemeinsam ihre Fantasie spielen lassen und eine tolle Geschichte gestaltet.



Im GlücksCaFé wurden verschieden Kurse angeboten, bei denen Schutzengel- oder Krafttier-Fensterhänger, Kraftketten aus Heilsteinen und Perlen und Schutzengel- Unterlagen gebastelt wurden.



Beim Schnuppertag der Blechbläser konnten die Teilnehmer ausprobieren, wie viel Luft man bei der Tuba, Posaune, Tenorhorn, Bariton oder auch für das Waldhorn braucht und auch der Spaß kam nicht zu kurz.



Eine besondere Art, Märchen kennen zu lernen, ist sie selber im Wald zu spielen, zu hören und zu gestalten. Mit ganzem Einsatz waren alle Kinder dabei und bei einer kleinen Brotzeit konnten sie alle noch ein wenig ihre Fantasie freien Lauf lassen.

„Alte Post“ Fischbach

**Freitag, 14. Oktober 2016, 19 Uhr
Konzert mit „Bella Voce“**

Die Freude an der Musik haben die Mitglieder von „Bella Voce“ gemeinsam. Ihre unterschiedlichen musikalischen Vorlieben sorgen für das abwechslungsreiche Repertoire des Vokalensembles aus dem Inntal.



„Bella Voce“ - das sind zwölf Sänger und Sängerinnen und eine Pianistin unter der Leitung von Markus Kotschenreuther. Sie bieten ein Programm, in dem Gospels und Pop ebenso Platz finden wie Ohrwürmer von den Comedian Harmonists oder klassische Werke. Chormusik und solistische Einlagen wechseln sich ab. Diese Mischung ist es, die dafür sorgt, dass bei einem Konzert von „Bella Voce“ für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Auf der Bühne vermittelt „Bella Voce“ vor allem eines: Egal, ob man selber singt, oder ob man zuhört - Musik macht Freude!

**Eintritt: frei(willig)
keine Platzreservierung**

**Freitag, 25. November 2016, 20 Uhr
Volksmusikabend „s`Jahr draht si aussı“**

Volksmusikalischer Jahresausklang



Musischmaus



Falkastöaner
Dreigsang



Lieblingsmusi



Reichersdorfer Sanger

Sprecher: Siegi Götze

Eintritt: 15 €

**Sonntag, 27. November 2016, 18.30 Uhr
Die Herren Wunderlich
klassisch - humorvoll - weihnachtlich**



Ein Leckerbissen der besonderen Art steht in der Vorweihnachtszeit ins Haus: Mit ihrem herrlich heiter-ironischen Gesang voll Swing, Eleganz und Augenzwinkern ganz nach dem

Stil der „Comedian Harmonists“ widmen sich die drei wunderlichen Herren neben Liedern der 20er bis 40er Jahren auch weihnachtlichen Melodien.

Die schwarzbefrackten Herren Georg Anker, Herbert Oberhofer und Josef Hacklinger lassen im ersten Teil des Abends die wilden 20er fröhlich wieder aufleben und singen alles nieder, was ihnen an Evergreens in den Weg kommt.

Nach der Pause heißt es dann: „Weihnachten ist’s wieder!“ Die einen fiebern darauf hin, die anderen verfallen in Fieber, wenn sie nur daran denken. Und so haben auch „Die Herren Wunderlich“ die Christbaumzielgerade vor Augen. Dabei sind sie auf musikalische Leckerbissen gestoßen, die sie in ihrer ganz persönlichen Manier voller Sangesfreude zum Besten geben werden. Lieder zur Adventszeit, mal etwas feierlicher, mal etwas humorvoller, aber auf alle Fälle „Wunderlich“.

Lassen Sie sich diese Konzert nicht entgehen, denn:
Wer zum Fest lacht, lacht am besten!

Eintritt: 18 €

Freitag, 25. November 2016
Samstag, 26. November 2016
Sonntag, 27. November 2016
Adventsmarkt in der „Alten Post“

Auch in diesem Jahr findet in der „Alten Post“ ein Adventsmarkt statt. An diesen drei Tagen werden im Innenhof und in der Tenne kulinarische Genüsse, adventliche Dekoration, Schmuck, Genähtes und Gebasteltes und vieles mehr angeboten.



Für ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm werden wieder Flintsbacher Musik- und Gesangsgruppen sorgen.

Alle Vereine, Privatpersonen, die sich am Adventsmarkt mit einem Stand beteiligen möchten und Musik- und Gesangsgruppen, die das Rahmenprogramm mitgestalten möchten, können sich bei der Gemeinde Flintsbach a.Inn, Tourist Info Anita Sammet, Tel. 08034/3066-19 melden.

Auskünfte und Kartenvorverkauf Alte Post:



Gemeinde Flintsbach a.Inn
Kirchstr. 9, 83126 Flintsbach a.Inn
Mo-Fr von 8-12 Uhr Tel. 08034/3066-19
Email: info@flintsbach.de

Kinderkrippe Sternschnuppe

Die Kinderkrippe informiert

Seit September befinden sich die neuen Kinder in der Eingewöhnungsphase. Dies ist meist die erste Erfahrung, sich vom elterlichen Umfeld zu lösen und selbständig Neues zu entdecken. Wir als pädagogisches Personal geben in dieser, für Eltern und Kinder wichtigen Phase, Halt und Unterstützung. Durch einen geregelten Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale erfahren die Kinder Sicherheit und Struktur, um mit der neuen Situation umgehen zu können. Eine behutsame Eingewöhnung ist somit die beste Voraussetzung für einen gelungenen Start in die Kinderkrippe und so wünschen wir allen Eltern, alten und neuen Kindern ein schönes Jahr in der Kinderkrippe Sternschnuppe.

Zur Unterstützung unseres Teams begrüßen wir Luise Wimmer in der Eulengruppe.

Mitte September fand die 60-Jahrfeier des Sozialwerks statt. Dafür wurden die Türen geöffnet und jeder, ob jung oder alt konnte sich die Räumlichkeiten der Kinderkrippe anschauen. Für die kleinen gab es einen Maltisch und Kinderschminken mit Glitzertattoos. Trotz Regen ein schöner Nachmittag für alle Beteiligten.

Text: Berta Bergmaier

Grundschule Flintsbach

Schule einmal ganz anders – der Da-Vinci-Forschertag an der Grundschule Flintsbach

Am Freitag, den 01.07.2016, herrschte reges Treiben im Schulhaus der Grundschule Flintsbach. Heute fand kein Unterricht so wie sonst statt: In den Klassenzimmern waren jeweils zu den Themen „Luft“, „Wasser“, „Feuer“, „Türme bauen“ und „Megformers“ (das sind magnetische Flächenformen zum Bauen dreidimensionaler Gebäude) Stationen aufgebaut und die Kinder waren emsig tätig, die jeweiligen Forscheraufträge zu bearbeiten und zu lösen. Nach einer kurzen Einführung in der Aula und der Vorstellung des Künstlers, Forschers und Entdeckers Leonardo da Vinci durften die Kinder selbst in den Stationen tätig werden. Im Laufe des Vormittags wechselten die Kinder von Station zu Station und hatten bis um 12 Uhr vier der fünf Stationen durchlaufen.



Neben der Durchführung und genauen Beobachtung der Versuche waren die Schüler auch dazu angehalten, vorher zu vermuten, was passieren wird, und am Ende jeder Station ihren Lieblingsversuch zu dokumentieren. Es war wirklich erstaunlich, was die Kinder da so alles herausbekommen haben und wie gewissenhaft sie ihre Dokumentation gemacht haben.



Viele Kinder wären gerne freiwillig bis 13 Uhr dageblieben, um auch noch die letzte der fünf Stationen bearbeiten zu können. Wir waren uns alle einig: Das war ein toller Tag! Vielen Dank an den Elternbeirat, der uns dies ermöglicht hat und uns fleißig beim Betreuen der Stationen unterstützt hat!

Text: Friederike Selmayr, Bilder: Richard Mattern

Besichtigung der Burg Falkenstein

Nachdem wir, die Klasse 2a und 2b, uns im Heimat- und Sachunterricht mehrere Wochen über das Thema „Türme“ informiert und selber die unterschiedlichsten Türme gebaut haben, war es am 20. Juli endlich soweit. Mit der Erlaubnis von unserem Landrat Wolfgang Berthaler durften wir den Burgturm des Flintsbacher Wahrzeichens besichtigen.



Unser Bürgermeister Stefan Lederwascher nahm sich den ganzen Vormittag für uns Zeit und erzählte uns wichtige und spannende Details über die Geschichte der Burg und deren frühere Nutzung. Mit großer Begeisterung stiegen wir die Treppen im Turminnen hoch, bewunderten die kleinen Räume sowie die dicken Turmwände und genossen eine phänomenale Aussicht.

Zu guter Letzt fanden wir auch noch einen Helm, ein Schwert und ein Kettenhemd von einem Falkenstoana Ritter aus dem Jahr 1111.

Wir bedanken uns recht herzlich beim Bürgermeister Stefan Lederwascher für die Führung und die süße Stärkung sowie beim Landrat Wolfgang Berthaler, ohne dessen Zustimmung dieses Erlebnis nicht möglich gewesen wäre.

Text und Bild: Johanna Riedl

Ausflug der 4a zum Inn-Museum

Am Mittwoch, den 20.07.2016, fuhren wir, die Klasse 4a, mit Frau Selmayr mit dem Zug nach Rosenheim ins Inn-Museum.

Als wir am Bahnhof ankamen, mussten wir erst mal eine Weile gehen. Dann waren wir endlich da, doch Frau Selmayr ging einfach weiter. Wir waren alle planlos, aber dann hat uns unsere Lehrerin aufgeklärt. Wir waren etwas zu früh dran und durften zunächst im Park am Ufer des Inns Brotzeit machen. Dort kletterten wir auf Felsen, die uns der Inngletscher gebracht hatte, sogenannten Findlingen.



Gut gestärkt gingen wir zurück zum Inn-Museum. Dort bekam die Klasse eine Führung durch das Museum und es war sehr interessant, was uns Frau Schwaighofer alles zum Thema Inn, Inngletscher, Rosenheimer See und die Innschiffahrt erzählte.



Danach ging's nochmal in den kleinen Park am Inn zum Toben und Pause machen und dann über den alten Markt (Ludwigs- und Max-Joseph-Platz) und den Salingarten zurück zum Bahnhof. An der Eisdiele an der Ecke davor bekam jeder noch eine Kugel Eis aus der Klassenkasse, die wir uns zusammengespart hatten. Wir werden den Inn jetzt mit etwas anderen Augen betrachten!

Text: Maximilian Baumann, Bilder: Friederike Selmayr

Salate selber pflanzen und pflegen

Begeistert wurde das Angebot des Gartenbauvereins von den Kindern aufgenommen, seinen eigenen Salatkopf anzupflanzen und zu pflegen. Mit entsprechender Ausrüstung kamen Anfang Juni einige engagierte Damen aus diesem Verein zu uns und jedes Grundschulkind durfte sich seine eigene Salatpflanze in einem Topf ansetzen.



Stolz wurden die Setzlinge nach draußen an die Hausmauer gestellt und über mehrere Wochen gegossen und genauestens beobachtet. Über einige machten sich leider die unersättlichen Nacktschnecken her, aber die meisten Pflanzen wuchsen und gediehen unter der Fürsorge der Kinder. Auch an den wenigen heißen Wochenenden kamen extra einige Schüler zur Schule, um die wertvollen Pflanzen nicht verdursten zu lassen. Vielen Dank an euch! So konnten nach ca. 4-5 Wochen fast alle Salate geerntet werden und es gab für jede Klasse ein großes gesundes Salatfrühstück. Da wurde in den meisten Klassen noch zusätzlich einiges an Gemüse geschnippelt und so schmeckte der frisch angemachte Salat fast allen Kindern, sogar vielen, die sonst eher abgeneigt gegenüber dem „Grünzeug“ waren. Ein herzliches Dankeschön an die Damen des Gartenbauvereins!

Text und Bild: Friederike Selmayr

Irgendwann ist auch die Grundschulzeit zu Ende

Am Freitag, den 29.07.2016, wurden die Kinder der 4. Klasse mit einer kleinen Feier in der Aula verabschiedet. Starten durfte die Tanz AG mit einem schwungvollen Tanz, einstudiert von Christine Dieseldorff. Begeistert forderten die Schulkinder eine Zugabe, so wurde der Tanz gleich noch ein zweites Mal unter großem Beifall gezeigt.



Nach einer kurzen, persönlichen Ansprache von Rektorin und Klassenlehrerin Frau Selmayr an die scheidenden Viertklässler überreichten die Drittklässler den Viertklässlern selbstgebastelte „Glückslibellen“ und zwei Drittklässler trugen ein von fünf Kindern aus der 3a selbst erfundenes Gedicht vor. Anschließend standen wie jedes Jahr die Lehrer Spalier, um den Kindern viel Erfolg und alles Gute zu wünschen und die Klassenelternsprecherinnen überreichten im Namen des Elternbeirats jeweils das von den Kindern gewünschte „Was ist was?“-Buch als Andenken an die Grundschulzeit. Zum Schluss verabschiedeten die Drittklässler noch die Schulkameraden aus der 4. Klasse mit einem englischen Lied und Tanz, bei dem dann einige der Viertklässler mit den Abschiedstränen kämpften.

Liebe Viertklässler, ihr werdet uns fehlen! Vielen Dank für eure Hilfsbereitschaft, euren Arbeitseifer und eurer Engagement an unserer Schule! Viel Erfolg und alles Gute für euch!

Text und Bilder: Friederike Selmayr

1. Schultag

„Ihr geht jetzt zur Schule... heute beginnt der große Traum“ mit diesen Worten begrüßten die Zweitklässler von Frau Herrmann musikalisch die 41 Schulanfänger auf dem Pausenhof. Frau Selmayr, die Schulleiterin, hieß auch alle ABC-Schützen und deren Familien herzlich willkommen und wünschte den Kindern eine strahlende, glückliche Schulzeit mit immer wieder frischem Wind, so wie sich das Wetter in Flintsbach an diesem Morgen zeigte. Nach einem weiteren Lied schenkten die Zweitklässler jedem neuem Schulkind einen selbstgemalten Schmetterling als Glücksbringer. Endlich war es dann soweit! Die beiden ersten Klassen durften mit ihren Lehrerinnen, Frau Schumacher-Taigel und Frau Riedl, in die Klassenzimmer gehen, während die Eltern von den Damen der Mittagsbetreuung zu Kaffee und Gebäck eingeladen wurden.



In den Klassen lauschten die Kinder der Geschichte vom Löwen Leo, der auch seinen ersten Schultag hatte und dabei etwas Magengrummeln verspürte, am Ende aber dann ganz beruhigt und stolz ist, weil er merkt, dass er auch schon etwas besonders gut kann. Nachdem die Kinder auch Gelegenheit hatten, ihre Stärken zu verbalisieren und ihre tollen Schultüten zu präsentieren, wurde noch etwas gereimt.

Schon war der erste Tag zu Ende und die Eltern konnten ihre stolzen Schulkinder abholen.

Text: Johanna Riedl, Bild: Anja Steinbauer

Maria-Caspar-Filser-Schule Brannenburg

Großer Spendenlauf der Grund- und Mittelschule der Maria-Caspar-Filser-Schule

Die Schüler der Maria-Caspar-Filser-Schule veranstalteten einen großen Spendenlauf zugunsten des Mehrgenerationenhauses Flintsbach. Das Ziel des Mehrgenerationenhauses ist es, Menschen mit Demenz am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu lassen und ihre Angehörigen in ihrem herausfordernden Alltag zu entlasten. Das Mehrgenerationenhaus Flintsbach stellt für die Senioren gerade ein neues Sportprogramm zusammen und es sollen Tandem-Räder angeschafft werden, damit betroffene Senioren gemeinsam mit Angehörigen oder Betreuern wieder Rad fahren können. Dafür wurden noch dringend Spenden gebraucht und hier wollten die Schüler der Maria-Caspar-Filser-Schule mit ihrem Lauf helfen!



Insgesamt liefen 190 Grund- und 150 Mittelschüler eine 400 m lange Strecke um das Schulgelände. Die Schüler suchten sich im Vorfeld „persönliche Sponsoren“ wie Eltern, Opa, Oma, Tante, Onkel etc.. Für jede gelaufene Runde erhielten die Schüler eine Spende von den Angehörigen. Auf diese Weise kam eine stolze Summe von insgesamt 7.000 Euro zusammen, die an das Mehrgenerationenhaus Flintsbach gespendet wurde.

Die Schüler wurden von den Pechtl-Märkten unterstützt. An den Verpflegungsstationen konnten sich die Läufer mit kostenlosen Getränken, Müsliriegeln und Bananen stärken.

Die Schulleiterin Frau Alexandra Mayr freute sich über das sehr große Engagement aller Schüler.

Text und Bild: Maria-Caspar-Filser-Schule

Christliches Sozialwerk/ Mehrgenerationenhaus

Unser Café „Miteinander“ ist jeden **Dienstag und Donnerstag** von 14 - 16.30 Uhr geöffnet!

Alle aktuellen Termine, Veranstaltungen oder Presseberichte finden Sie im Internet unter www.mehrgenerationenhaus-flintsbach.de und wir stehen Ihnen natürlich auch gerne telefonisch unter 08034/4383 zur Verfügung.



Christliches Sozialwerk feiert 60 jähriges Bestehen

Festakt mit 150 Gästen im Mehrgenerationenhaus Flintsbach

Herrliches Spätsommerwetter, eine entspannte Stimmung im Garten des Mehrgenerationenhauses Flintsbach und perfekte Organisation waren der Rahmen für die Feierstunde zum 60 jährigen Bestehen des Christlichen Sozialwerks Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach (CSW). Eingeleitet durch einen Sektempfang der zu interessanten Begegnungsgesprächen der Gäste genutzt wurde, war man auf den Ablauf des Festaktes gespannt. Und hier brachte Landrat Wolfgang Berthaler gleich eine riesengroße Überraschung mit. Die 1956 als Hauskrankenpflegeverein Degerndorf von Pfarrer Aicher (früher Kaplan in der Pfarrei Flintsbach) gegründete Einrichtung wird Träger des diesjährigen Sozialpreises des Landkreises Rosenheim. Dieser Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Ausschlaggebend für diese Auszeichnung war neben dem zukunftsorientierten Engagement des CSW auch die äußerst starke Einbindung ehrenamtlicher Kräfte. Lob und Anerkennung zollte auch Brigitta Brunner, neue Regierungspräsidentin von Oberbayern, dem Sozialwerk bei ihrem ersten Besuch im Landkreis Rosenheim.

Das Christliche Sozialwerk stelle einen Ort des gelebten Glaubens dar, in dem die Worte „Ein Segen sollst du sein!“ durch die darin arbeitenden Menschen und die geschaffenen Strukturen gelebt werden, verdeutlichten Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus und Pfarrer Thomas Löffler in der gemeinsamen Andacht zu Beginn der Jubiläumsfeier. Ihr Dank galt allen, die daran mitbauten, die Welt menschlicher zu gestalten.



Flintsbachs Erster Bürgermeister und Erster Vorsitzender des Christlichen Sozialwerks bei der Festansprache.

Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher, zugleich Erster Vorsitzender des CSW, skizzierte den Weg des Sozialwerks, das sich mittlerweile zu einem Betrieb mit einer Bilanzsumme von über 1,1 Millionen Euro und 80 haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern entwickelt hat. Dank zweier menschlicher Glücksfälle - der geschäftsführenden Pflegedienstleiterin Monika Kaiser-Fehling und des damaligen Flintsbacher Bürgermeisters Wolfgang Berthaler - konnten auch schwierige Klippen mit Kompetenz und Weitblick umschiffen werden, so der Vorsitzende Stefan Lederwascher.

Besonders am Herzen liege ihm insbesondere die Zukunft „die persönliche Identifikation der Bürger mit ihrem Sozialwerk als private Pflegeversicherung“. Kommende Herausforderungen, für die Lösungen zu suchen seien, stellten der

Fachkräftemangel und die finanziellen Belastungen für die Kommunen dar, wandte sich Lederwascher an die anwesenden Vertreter der Politik. Sein Dank galt allen aus dem großen Team des Sozialwerks, die den christlichen Grundgedanken des Vereins tatkräftig mit Leben erfüllen.



Applaus der geladenen Gäste nach der Festansprache des Ersten Vorsitzenden des Christlichen Sozialwerks Stefan Lederwascher

Dem Dank an die Mitarbeiter und Gönner des Sozialwerks schloss sich auch Brannenburgs Erster Bürgermeister Matthias Jokisch als Zweiter Vorsitzender an und dankte seinerseits besonders Stefan Lederwascher für dessen großes Engagement. Aus einem kleinen, vor sechzig Jahren gepflanzten Samen habe sich eine große Pflanze entwickelt, von der nun alle Bürger profitieren könnten.



Brannenburgs Erster Bürgermeister Matthias Jokisch, zugleich Zweiter Vorsitzender des Christlichen Sozialwerks, bedankt sich beim Ersten Vorsitzenden Stefan Lederwascher für dessen großes Engagement.

Landrat Wolfgang Berthaler, selbst Ehrenvorsitzender des Sozialwerks, stellte in seiner Ansprache die großen Verdienste von Pflegedienstleiterin Monika Kaiser-Fehling in den Mittelpunkt, die seit 22 Jahren für das CSW im Einsatz ist und dabei stets „näher am Menschen“ sei. Im Namen des Landkreises überreichte Berthaler einen Scheck in Höhe von 600 Euro, mit der eines der Projekte des Vereins bezuschusst werden soll. Die Auszeichnung mit dem Sozialpreis des Landkreises würdige in besonderer Weise die Einbindung der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die mit vielfältigen Diensten dazu beitragen, kranken und älteren Menschen einen Platz inmitten der Gesellschaft zu sichern. Berthaler erinnerte in seiner Rede auch an die schwierigen Zeiten und die Neuaufstellung des Sozialwerks mit einer breiten Einbindung von Gemeinden und Kirchen sowie an die zahlreichen Spender und Sponsoren, mit deren Hilfe sich der Verein den Herausforderungen der Zukunft stellen kann.



Gottesdienst anlässlich des Jubiläums 60 Jahre Christliches Sozialwerk. Pfarrer Thomas Löffler (li) und Dekan Pfarrer Helmut R. Kraus (re) während der Lesung durch Brannenburgs Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Sepp Kaffl (Mitte). Der evangelische Pfarrer Thomas Löffler vertritt auch die Diakonie Brannenburg, mit der das Christliche Sozialwerk eine Kooperation eingegangen ist.

In Vertretung für den erkrankten Staatsminister Dr. Marcel Huber beehrte Regierungspräsidentin Brigitta Brunner das Sozialwerk mit ihrem ersten Besuch im Landkreis Rosenheim und wünschte dem Verein eine Fortschreibung seiner Erfolgsgeschichte. Aufgrund des demografischen Wandels und der steigenden Lebenserwartung seien die Zielsetzungen des Sozialwerks, möglichst lange das Wohnen in der vertrauten Umgebung zu Hause zu ermöglichen, so aktuell wie nie. Die wachsende Anzahl auch an Demenzkranken erfordere neue Initiativen vor Ort, auf die das CSW entsprechend reagiert habe und damit ein leuchtendes Beispiel für andere sei. Wörtlich meinte Regierungspräsidentin Brigitta Brunner „Wir müssen noch mehr junge Menschen für den Pflegeberuf begeistern.“ Pfarrer Sebastian Aicher habe als Gründer des Vereins schon vor sechzig Jahren viel Weitblick bewiesen, würdigte Brunner. Seit der ersten Stunde prägten die mit einem hohen Maß an menschlicher Kompetenz und Einsatzbereitschaft ausgestatteten Mitarbeiter das CSW. Trotzdem: „Wir müssen noch mehr junge Menschen – auch Männer – für den Pflegeberuf begeistern, für adäquate Bezahlung sorgen und die Wertschätzung in der Bevölkerung dafür steigern“, unterstrich die Regierungspräsidentin. Daran arbeite auch die Regierung, die zudem ein dichtes Netz an Unterstützungsangeboten für Senioren und Angehörige auf den Weg gebracht habe.



Brigitta Brunner, neue Regierungspräsidentin von Oberbayern, wird hier von Landrat Wolfgang Berthaler mit einem Blumenstrauß für ihren ersten dienstlichen Besuch im Landkreis Rosenheim anlässlich des Festaktes 60 Jahre CSW herzlich willkommen geheißen. Regierungspräsidentin Brigitta Brunner hielt die Festrede für den Bayerischen Staatsminister Marcel Huber, der wegen Krankheit absagen musste.



Unter den Gästen waren auch die Marienschwestern vom Karmel, Schwester Imelda (li.) letzte Flintsbacher Kindergartenschwester und Schwester Oberin Salesia (Mitte). Sie reisten vom Mutterhaus Regensburg an. Gefahren wurden beide von Roswitha Hierl (re), der Nichte von Schwester Theresia, die Ehrenbürgerin von Flintsbach war.



Für die musikalische Umrahmung des Jubiläums sorgte die Musikkapelle Flintsbach. Eine Premiere war der gemeinsame Auftritt von Kindern aus den drei Trachtenvereinen von Flintsbach, Degerndorf und Brannenburg, die mit ihrem harmonischen Zusammenwirken die interkommunale Arbeit des Vereins symbolisierten. Erster Vorsitzender Stefan Lederwascher lud nach dem Festakt zu Kaffee und Kuchen, wo sich viele gute Gespräche entwickelten und Kontakte zu den politischen Mandatsträgern geknüpft oder gepflegt werden konnten.



Gemeinschaftsfoto der politischen Mandatsträger anlässlich des Festaktes. Erste Reihe v. li. n.re Bundestagsabgeordnete Daniela Ludwig, Flintsbachs Erster Bürgermeister Stefan Lederwascher, geschäftsführende Pflegedienstleiterin Monika Kaiser-Fehling, neue Regierungspräsidentin von Oberbayern Brigitta Brunner, Landrat Wolfgang Berthaler, Landtagsabgeordneter Klaus Stöttner. Hintere Reihe v. li. n. re. Brannenburgs Erster Bürgermeister Matt-hais Jokisch, Landtagsabgeordneter Otto Lederer, Bezirksrat Sebastian Friesinger.



Nach dem Festakt: Wiedersehen nach langen Jahren. V. li. n. re. Marienschwester Oberin Salesia, Ehrenmitglied Pfarrer Hans Durner (Mitte) Vorsitzender des CSW von 1977 bis 1995, Roswitha Hierl (re), Nichte von Schwester Theresia.

Christliches Sozialwerk Degerndorf-Brannenburg-Flintsbach erhält Sozialpreis



Landrat Wolfgang Berthaler wartete beim Festakt 60 Jahre Christliches Sozialwerk mit einer riesengroßen Überraschung auf. Die 1956 gegründete Einrichtung wird Träger des diesjährigen Sozialpreises des Landkreises Rosenheim. Dieser Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Ausschlaggebend für diese Auszeichnung war neben dem zukunftsorientierten Engagement des CSW auch die äußerst starke Einbindung ehrenamtlicher Kräfte. Lob und Anerkennung zollte auch Brigitta Brunner, neue Regierungspräsidentin von Oberbayern, dem Sozialwerk. Auf dem Bild, Monika Kaiser Fehling geschäftsführende Pflegedienstleiterin erfährt stellvertretend für das ganze Team von der Verleihung des Landkreis Sozialpreises. Re. Landrat Wolfgang Berthaler.

Text: Maria Stuffer Chunphetch/Johann Weiß,
Bilder: Johann Weiß

Tag der offenen Tür

Am Samstag, den 17. September 2016, wurde das 60-jährige Bestehen des Sozialwerks mit allen Mitgliedern, Bürgern, Freunden und Familien beim Tag der offenen Tür im Mehrgenerationenhaus Flintsbach a.Inn gefeiert. Trotz des Dauerregens war die Veranstaltung ein riesen Erfolg und es herrschte den ganzen Tag ein reges Kommen und Gehen.

Das Mehrgenerationenhaus machte seinem Namen alle Ehre! Bei dem bunten Programm war für jede Altersgruppe was dabei: Der Flintsbacher Kinderchor und die Plattlerkinder sorgten gemeinsam mit der Gruppe „A bissal a Musi“ für den musikalischen Rahmen. Die Mitarbeiter der Kinderkrippe Sternschnuppe öffneten ihre Räumlichkeiten und gestalteten ein tolles Kinderprogramm. Am Nachmittag gab es einen Vortrag zum Thema „Dahoam is dahoam - Wohnraumberatung fürs älter werden“ mit Gudrun Lippert-Weiß von aufschwungalt.



Der Flintsbacher Kinderchor bei seinem Auftritt

Eine Ausstellung mit Bildern und Geschichten aus 60 Jahren CSW dokumentierte unter anderem die Geschichte des Vereins und den Bau des Mehrgenerationenhauses. Die Ausstellung eröffnete den Besuchern auch einen Blick hinter die Kulissen: Wie war der Arbeitsalltag im ambulanten Dienst ohne Handy? Wie sah das erste Büro über dem Verkehrsamt in Brannenburg aus? Und welche Hilfsmittel gab es früher?



Die Bilderausstellung „60 Jahre CSW“



Die Flintsbacher Nudelbäckerinnen in Aktion

Kulinarisch wurden die Gäste ebenfalls verwöhnt: Neben Bratwürstel, Pizza und hausgemachten Kuchen, die alle von

Flintsbacher und Brannenburg Bäckereien gespendet wurden, bauten die „Flintsbacher Nudelbäckerinnen“ ihre Küche im Zelt auf und spendeten den gesamten Erlös dem Christlichen Sozialwerk!

Ein ganz großes Dankeschön gilt außerdem allen Firmen, Gaststätten, Geschäften, Friseuren und und und... aus Brannenburg und Flintsbach, die die großartigen Preise für die Tombola gespendet haben. Fast alle Gewerbetreibenden in den Gemeindegebieten haben sich beteiligt und so gab es bei 1.500 gespendeten Preisen keine einzige „Niete“!

Text: Evi Faltner, Bilder: Johann Weiß

Die Katholische Pfarrei informiert



Gertis Märchenkiste

für alle Kinder ab 2 Jahre öffnet sich wieder am

**Mittwoch, den 12. Oktober 2016
in der Pfarrbücherei Flintsbach
von 16 Uhr bis 16.30 Uhr**

Eintritt: 2 Euro pro Kind

Gerti und das Team von der Pfarrbücherei St. Martin freuen sich wieder auf viele kleine und große, alte und neue Zuhörer!

Weitere geplante Termine 2016/17 (Änderungen vorbehalten): 16.11./14.12./18.1./15.2./15.3./26.4./10.5.

Die Seniorenbeauftragte informiert

Gedächtnistraining ist am Montag, 10. und 24.10. um 14.30 Uhr im Pfarrheim.

Seniorengymnastik ist jeden Montag (außer Kirtamontag) um 16 Uhr im Pfarrheim.

Am **Mittwoch, 19. Oktober 2016 um 14 Uhr** findet ein Seniorennachmittag im Pfarrheim statt. Frau Evi Faltner informiert über das Pflegeergänzungsgesetz und Berni Birking zeigt Bilder von seiner Norwegenreise.



Alle Seniorinnen und Senioren sind herzlich eingeladen!

Freundeskreis Asyl Brannenburg-Flintsbach

**Ich bin ein Fremder gewesen
und ihr habt mich aufgenommen! -**

**„Wie läuft's denn so mit den Asylbewerbern?“, werde
ich oft gefragt. Deshalb hier ein kleiner Überblick:**

Radlwerkstatt

Für die Asylbewerber sind Fahrräder wichtig. Sie geben Mobilität und ein Stück Selbstständigkeit, doch im häufigen Gebrauch ist auch immer mal wieder etwas zu reparieren. Dies zu lernen und preiswert an ein Fahrrad zu kommen, das möchten wir in der „Radlwerkstatt“ ermöglichen. Hier bekommen die Asylbewerber unter Anleitung die Möglichkeit, ihr Fahrrad selbst zu reparieren. Erfreulicherweise hat der Gemeinderat Brannenburg dem Helferkreis eine der Garagen des früheren Bauhofs (Kirchenstraße 34, Brannenburg) zur Verfügung gestellt, und über das Landratsamt wurde die Genehmigung erteilt, am Wertstoffhof abgegebene Fahrräder für diesen Zweck zu verwenden.

So können wir am 7. Oktober die Radlwerkstatt eröffnen, wo dann zukünftig jeden Freitag von 16 - 18 Uhr Ehrenamtliche den Flüchtlingen zur Seite stehen, Fahrräder verkehrstüchtig zu machen. Dann können die Räder zu einem geringen Betrag von Asylbewerbern gekauft werden. Weiterhin nehmen wir also gerne Fahrräder als Spende aus der Bevölkerung entgegen, auch Fahrradanhänger und Fahrradkindsitze können wir gebrauchen. Sie können am Wertstoffhof, am kath. Pfarrbüro Brannenburg oder direkt bei der Radlwerkstatt (freitags zwischen 16 und 18 Uhr) abgegeben werden. Auch Fahrradhelme jeder Größe nehmen wir gerne, weil wir auch ein Verkehrssicherheitstraining planen.

Möchten Sie mitmachen bei diesem neuen Projekt? Dann melden Sie sich beim Leiter der Radlwerkstatt, Michael Bachleitner, Tel. 307949.

Weltcafé

Häufig kümmern sich geflüchtete Frauen vor allem um die Familie und den Haushalt und haben wenig Verbindung untereinander. Deshalb haben wir das Weltcafé ins Leben gerufen. Einmal im Monat laden wir speziell die Frauen und jugendlichen Mädchen ein zu einem Kaffeetrinken, zu dem sie gebackene Köstlichkeiten aus ihren Herkunftsländern mitbringen. Immer ist ein kleiner „Programmpunkt“ dabei, so wurden schon Spaziergänge zur Dorferkundung miteinander unternommen, bei Kreistänzen gab es viel Spaß, und demnächst wollen wir ihnen die Fertigkeit des Mützenhäkelns beibringen, vielleicht mal gemeinsam musizieren oder singen – Ideen gibt es viele. Auch ein Treffen mit der kfd Brannenburg wurde schon angedacht.

Neben Spaß, Freude und dem Kennenlernen geht es hier auch darum, dass die Frauen erfahren, wie deutsche Frauen hier bei uns leben und dass sie einen Raum zum Austausch finden. Auch einheimische Frauen sind beim Weltcafé gern gesehen, unser nächster Termin wird am 13. Oktober sein, 15 Uhr im Jugendcafé der Diakonie. Herzliche Einladung.

Helfer und Paten weiterhin gesucht

Der Freundeskreis ist inzwischen ganz schön groß, über 100 Helfer haben wir auf unserer Liste, die sich in ganz verschie-

denen Bereichen nach ihren Möglichkeiten einbringen oder in Einzelfällen helfen. Ziel aller Hilfe ist dabei immer, die Selbstständigkeit der neuen Mitbürger zu fördern und ihnen nur da zu helfen, wo es notwendig ist. Das kann manchmal nur eine Schulwegbegleitung in den ersten Tagen sein, das Helfen beim Lesen von Briefen oder beim Ausfüllen eines Antrags oder die Erledigung eines Telefonats zur Vereinbarung eines Arzttermins. Manchmal braucht es auch mehr Engagement, z. B. wenn die Jugendlichen im Rahmen der Schule einen Praktikumsplatz brauchen oder ähnliches. Auch suchen wir immer wieder Männer, die sich als Paten oder Helfer zur Verfügung stellen. Für manche Familien oder einzelne Männer ist es einfach leichter, wenn ihnen ein Mann zur Seite steht.

Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte beim Koordinierungsteam des Helferkreises, das derzeit besteht aus Dr. Petra Carqueville, Thomas Jablowsky, Pfr. Thomas Löffler, Tine Strasser, Barbara Weidenthaler und Claudia Zäch oder melden Sie sich in einem der Pfarrbüros.

Brand in der Innstraße

In einer von 2 Flüchtlingsfamilien bewohnten Unterkunft gab es aus noch unklarer Ursache einen Küchenbrand. Neben den Einsatzkräften waren auch schnell Helfer des Asylkreises vor Ort und betreuten vor allem die Kinder. Da die Familien nicht mehr in die Wohnung zurückkonnten, wurde durch das Landratsamt die Verlegung einer Familie nach Riedering veranlasst. Spontane Hilfsbereitschaft und ein großes Herz bewies eine Flintsbacher Familie, die kurzfristig die andere 6-köpfige Familie bei sich aufnahm. So können die Mädchen weiterhin die Schulen besuchen und vor allem konnten sie beinander bleiben. Herzlichen Dank allen Einsatzkräften und Helfern, die vor Ort waren!

Arbeitssuche

Mittelfristig kommen wir in die Situation, dass etliche der Geflüchteten schon die Anerkennung haben und somit ganz normale Arbeitsverhältnisse eingehen dürfen. Wenn Sie hier etwas anbieten können, eine Ausbildung oder eine Arbeit ermöglichen können, dann lassen Sie es uns bitte wissen.

Einzelbeispiele

Die heißen Sommertage wurden genutzt, dass einige der Asylbewerber einen Schwimmkurs absolvierten. Unter der Leitung von Elisabeth Sachse bzw. Klaus Köllmeier haben 10 große und kleine Asylbewerber nun das Schwimmen erlernt. Einige haben sogar das „Seepferdchen“ geschafft.

Zwei Jugendliche aus Flintsbach haben Anschluss gefunden an die Freiwillige Feuerwehr, einige sind regelmäßig beim Fußballverein oder in anderen Sportgruppen.

Kleine Schritte, freilich, und doch ganz wichtige, denn hier entstehen soziale Kontakte und Freundschaften. Da geht das Deutschlernen quasi nebenbei und man lernt sich kennen. Erfreulich, dass unsere Vereine da so offen sind.

Nächstes Treffen:

Das nächste Treffen des Helferkreises wird sein am Dienstag, 18. Oktober, 19 Uhr in der evang. Diakonie. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Für den Freundeskreis Asyl Brannenburg-Flintsbach
Barbara Weidenthaler

Evangelische Kirchengemeinde

Neues aus der Evangelischen Bücherei Brannenburg

Anfang des Jahres 2016 haben wir uns entschieden, den nächsten Entwicklungsschritt in der Bücherei zu wagen. Seit kurzer Zeit haben wir den Plan umgesetzt.

Wir sind Online! Online mit unserer eigenen Homepage und Online mit unserem Medienangebot.



Unsere Internetseite finden Sie unter www.evangel-buecherei-brannenburg.de

Über die Seite können Sie auch auf unser Medienangebot zugreifen oder Ihr ganz persönliches Leserkonto öffnen, Medien vormerken, uns Vorschläge unterbreiten oder einfach nur in unserem Angebot stöbern.

Ihr Leserkonto finden Sie direkt auch über folgende Internetadresse: www.bibkat.de/brannenburg

Wie Sie sich darin anmelden erfahren Sie von unseren Mitarbeiterinnen während der Ausleihzeiten, über unsere Internetseite oder auch auf den Lesezeichen, die Sie in der Bücherei erhalten.

Nicht alles wird zu Beginn schon perfekt sein. Helfen Sie uns mit Ihrer konstruktiven Kritik, sollten sich Fehler eingeschlichen haben, oder sagen Sie uns, was wir besser machen können. Die Ausleihe (auch der vorgemerkten Medien) findet wie immer zu den Öffnungszeiten in der Bücherei statt, aber in unseren Angeboten stöbern und sich vorab informieren, können Sie sich nun auch jederzeit von zu Hause aus.



Damit Sie unsere Angebote auch immer sofort erkennen, haben wir uns ein neues Logo für die Bücherei überlegt; gefällt es Ihnen?

Ihr Büchereiteam

Besondere Gottesdienste in der Michaelskirche

Sonntag 02.10., 10.30 Uhr

Gottesdienst zur Konfirmandeneinführung mit moderner Kirchenmusik

Montag, 31.10., 18.30 Uhr

Gottesdienst zum Reformationstag mit dem Kirchenchor



Programm Treffpunkt Diakonie

Jeden Montag ab 14.30 Uhr: Seniorengymnastik
Jeden Mittwoch 14 - 15 Uhr: Japanisches Heilströmen mit Christina Erdl (entfällt an Mittwochen mit Frühstück für Leib und Seele)

Dienstag, 11.10., 14.30 Uhr

„Maschen der Einbrecher und Trickbetrüger“ Vortrag von Kriminaloberkommissar Wolfgang Moritz, Rosenheim

Samstag, 22.10., 14 Uhr

„Die Wendelsteinbahn“ - ein Bildvortrag von Hans Vogt

Mittwoch, 26.10., 9.30 Uhr

Frühstück für Leib und Seele mit Pfarrer Löffler
„Auf dem Weg zum Reformationsjubiläum“

Tanz dich fit

(NEU!) Mittwochs 15.15 Uhr bis 16.45 Uhr im Diakoniehaus, Kirchenstraße 8,
Info: Tel. 08035/2662 Frau Blankenhagen, Gebühr 3,00 €



Brannenburg Kirchen- konzerte in der Michaelskirche

Sonntag, 16. Oktober 2016, 19 Uhr
„Clarinetto dolce“

Gerald Kraxberger (Klarinette) und
Klaus Wagner (Klavier)

Gerald Kraxberger, Lehrer für Klarinette an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz, gastierte bereits mehrfach in den verschiedensten Besetzungen bei den Brannenburg Kirchenkonzerten.

Diesmal gestaltet er zusammen mit Klaus Wagner am Klavier ein im positivsten Sinne „kitschiges“ Konzert. Die Musik soll einfach das Gemüt ansprechen und die Klarinette wird sich dabei von ihrer schönsten Seite zeigen.

**Der Eintritt ist frei,
Spenden werden erbeten.**

Aus den Vereinen

Freiwillige Feuerwehr Flintsbach e.V.

Leistungsabzeichen erfolgreich absolviert

Wieder einmal stand Ende Juli für die Feuerwehr Flintsbach die Prüfung zum Leistungsabzeichen „Die Gruppe im Löscheinsatz“ auf dem Programm. Dieses Jahr stellten sich 14 Aktive der Herausforderung dieses Leistungsabzeichens. Der Kern der Prüfung ist der vorschriftsmäßige Aufbau eines Löschangriffs in einer vorgegebenen Zeit. Daneben müssen die Knoten und Stiche beherrscht werden und für einige der Prüfungsstufen stehen noch Zusatzaufgaben auf dem Programm.

Nach einigen Übungen in den letzten Wochen stand am 25. Juli 2016 die Prüfung an. Unter den strengen Augen der Schiedsrichter um Kreisbrandinspektor Johann Huber wurden in zwei Gruppen die Aufgaben gelöst. Die Schiedsrichter bewerteten die Flintsbacher Gruppen und konnten am Ende das Bestehen der Prüfung verkünden.



Bürgermeister Stefan Lederwascher bedankte sich nach der Prüfung bei den erfolgreichen Teilnehmern für ihren Einsatz bei den Vorbereitungen, aber auch besonders für das Engagement für die Sicherheit der Flintsbacher Bürger.



Bei der Prüfung wurde die Stufe 1 viermal erreicht, die Stufe 2 einmal, die Stufe 3 zweimal, Stufe 4 zweimal und Stufe 5 fünfmal.

Text und Bilder: Jörg Benkel

Freiwillige Feuerwehr Flintsbach e.V.

Haussammlung der Feuerwehr Flintsbach

Ab Anfang Oktober wird die Feuerwehr Flintsbach wieder ihre jährliche Haussammlung durchführen. Durch die dabei gesammelten Spenden kann die Feuerwehr Flintsbach neues Gerät und Ausrüstung beschaffen. Schon jetzt möchte die Feuerwehr Flintsbach sich ganz herzlich bei allen Spendern für ihre Unterstützung bedanken.

Spendenquittungen werden ab einem Spendenbetrag von 15 € automatisch ausgestellt.

Text: Feuerwehr Flintsbach



Jugendfeuerwehr Flintsbach

Erfolgreiche Zusammenarbeit über Landkreisgrenzen hinweg

Bereits Ende Mai fand der Landesentscheid im CTIF-Wettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr in Schrobenhausen statt.

Mit dabei war auch Johannes Dohlen aus Flintsbach. In einer Landkreis und Jugendfeuerwehr übergreifenden Mannschaft trat Johannes mit Jugendlichen aus Au am Inn und Altmühldorf (beide Lkr. Mühldorf) zu den Leistungsabzeichen in Gold und Silber an. Zu dieser Kombination kam es, da alle drei Jugendfeuerwehren keine eigene Wettbewerbsmannschaft stellen konnten. Die guten Kontakte und Freundschaften unter einander ermöglichten aber die Bildung einer gemeinsamen Mannschaft. Da die Entfernung nach Mühldorf zu weit war, um zum Training zu fahren, trainierte Johannes auf eigene Faust zu Hause. Erst am ersten Wettbewerb, dem Kreisentscheid, konnte die Mannschaft das erste Mal zusammen „auflaufen“. Nach einer gelungenen Premiere und einer guten Leistung beim Bezirksentscheid trat man mit dem Ziel an, beim Landesentscheid in Schrobenhausen das Leistungsabzeichen in Gold zu erreichen.



Mit einer soliden Mannschaftsleistung und jeder Menge Spaß wurde das Ziel locker erreicht und man belegte in der Gesamtwertung einen sehr guten 24. Platz unter 52 angetretenen Mannschaften. Nicht nur das gemeinsame Ziel eines Abzeichens sondern auch die wachsende Freundschaft unter den Jugendlichen war ein schöner Beweis dafür, dass Jugendarbeit auch über Landkreisgrenzen hinweg funktionieren kann.

Text und Bild: Peter Pertl

Wasserwacht Flintsbach

Schwimmen wie ein „Seeräuber“

Die Wasserwacht Flintsbach führte am 22.07.2016 im Großholzhausener Freibad bei Raubling einen großen Aktionstag durch. Die Premiere des ausgerichteten „Tag des Schwimmabzeichens“ war mit beinahe 30 erfolgreich absolvierten Schwimmabzeichen ein voller Erfolg.

Bereits zwei Wochen vor der Veranstaltung wurde die Werbetrommel stark gerührt. So galt es Plakate auszuhängen, Anschreiben und Flyer in Schulen, Kindergärten und öffentlichen Gebäuden auszulegen. Zusätzlich wurde die lokale Presse eingebunden.

Mit viel Vorfreude und Motivation bauten die Wasserwachtler einen großen Informations- und Anmeldestand, einen Platz zur Abnahme der Baderegeln und ihr Einsatzfahrzeug inklusive Boot im Freibad Großholzhausen auf. Für die praktische Abnahme der Schwimmabzeichen konnten sie eine komplette Schwimmbahn vom regulären Badebetrieb abtrennen. Beim Blick zum Himmel hofften die Verantwortlichen anfangs noch auf Petrus' Unterstützung und einen fehlerhaften Wetterbericht.



Kurze Zeit später brach jedoch die Sonne durch die Wolken und die interessierten Teilnehmer forderten von der Anmeldestation Akkordarbeit. Nach den Formalitäten gab es für die vorwiegend jungen Prüflinge kein Halten mehr und sie studierten eifrig die Baderegeln ein und schwammen eine Disziplin nach der anderen. Bei Bedarf gab es kleinere Tipps und Tricks für die angehenden Seepferdchen und Seeräuber von den insgesamt neun Wasserwacht Helfern an den Prüfungsstationen.



Vereinzelt absolvierten jedoch nicht nur die Kinder die Schwimmabzeichen, sondern auch deren Eltern. So schwammen zum Beispiel eine Mutter und ihr Mädchen zusammen die geforderten Disziplinen und feuerten sich gegenseitig vom Beckenrand aus an. Insgesamt nahmen das Angebot zur Abnahme von Schwimmabzeichen sowohl Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene dankbar an.



Am Ende des Tages freuten sich die beiden Vorsitzenden der Wasserwacht Flintsbach über 27 erfolgreich absolvierte Schwimmabzeichen innerhalb von gerade einmal drei Stunden! In Anbetracht dessen, das immer mehr Schwimmbäder schließen oder zu Spaßbädern umgebaut werden, ist diese Zahl doppelt erfolgreich.

Der von der Wasserwacht Bayern ausgerufene „Tag des Schwimmabzeichens“ war somit eine gelungene Veranstaltung und ein voller Erfolg. Beflügelt von den Rückmeldungen der dankbaren Eltern möchte die Wasserwacht Flintsbach diese Aktion zukünftig 1-2 x jährlich durchführen. Interessierte Personen können sich hierzu unter www.wasserwacht.de informieren.

Text und Bilder: Angela Braun, WW Flintsbach



Bergwacht Brannenburg

Hubschrauber - Nachtübung am Heuberg Bergwacht übt mit Bundeswehr

Am Montag, 12. September, haben die Bergwachtbereitschaften aus Brannenburg, Oberaudorf und Bad Feilnbach zusammen mit einem SAR-Hubschrauber der Bundeswehr Bergemanöver bei Nacht trainiert.

Die Übung fand am Heuberg statt, der nicht selten Gegenstand von teilweise schwierigen Einsätzen ist. Leider war der Hubschrauber bis in die frühen Nachstunden in den umliegenden Gemeinden deutlich zu hören. Die beteiligten Bergwachtbereitschaften bedauern die Störung und möchten erläutern, warum zu dieser späten Uhrzeit Flüge durchgeführt werden müssen.



Der große Scheinwerfer ist das wichtigste Hilfsmittel des Piloten. Nachtübungen dieser Art können im Hallen - Flugsimulator nicht nachgestellt werden.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass in der Bergrettung Hubschraubereinsätze wegen ihrer Schnelligkeit und dem schonenden Transport Mittel der Wahl sind. Viele Menschenleben konnten dadurch gerettet werden.

Hubschrauberflüge, bei denen Retter der Bergwacht per Seilwinde abgesetzt und zusammen mit Patienten wieder aufgenommen werden, sind regelmäßig Gegenstand intensiver Trainings in der Halle des Bergwacht-Zentrums in Bad Tölz. Trotzdem sind realistische Übungen im Gelände bei Wind, Wetter und Dunkelheit unabdingbar. Gerade die Windenbergrung bei Nacht in alpinem Gelände gehört zu den anspruchsvollsten und riskantesten Flugmanövern für Hubschrauber und Retter.

Wenn ein Bergwachtler bei Nacht auf einem Felsgrat mit der Seilwinde abgesetzt wird, muss die Kommunikation mit dem Hubschrauber und das Zusammenspiel Retter/Pilot absolut fehlerfrei funktionieren.

Dies zu trainieren war Hauptziel der Übung. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zusammen mit der Hubschrauber-Besatzung geeignete Landeplätze für Nachteinsätze im Ernstfall ausgesucht und der Hubschrauber mit dem Notbetankungs-Anhänger der Bergwacht Brannenburg im Einsatzgelände betankt. Diese Manöver können im Flugsimulator in der Halle nicht geübt werden. Daher bitten die beteiligten Bergwachtbereitschaften um Verständnis und Nachsicht für die nächtliche Störung.

Per Windenseil wird der Bergretter zum Verletzten abgelassen. Hier ist äußerste Präzision und gut funktionierende Kommunikation unbedingt erforderlich.



Text Michael Werner/Johann Weiß, Bilder: Bergwacht



Theaterabschluss in Flintsbach

Am Sonntag, 21. August 2016 fiel für den „Revisor“ im Volkstheater Flintsbach zum letzten Mal der Vorhang.



Die bayerische Variante der klassischen Komödie von Nicolai Gogol wurde vom Publikum sehr gut angenommen, so dass über 20 ausverkaufte Vorstellungen stattfinden konnten. Bei der gemeinsamen Feier im Gasthof Falkenstein lobte

Spielleiter Peter Astner die schauspielerische Leistung des gesamten Ensembles. Erster Vorstand Anton Obermair bedankte sich bei allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne. Es seien die vielen kleinen, unsichtbaren Handgriffe, die neben der Schauspielerei das Stück erst lebendig werden lassen, so Obermair. Besonders das aufwändige Bühnenbild, sowie das Tempo des Stückes wurden vom Publikum in dieser Saison gelobt.



In Anerkennung besonderer Leistungen für das Volkstheater Flintsbach wurden die Vereinsmitglieder Bernhard und Martin Obermair für 40-jährige Mitgliedschaft und ihre Verdienste im Bereich Bühnenaufbau und -technik, sowie Bühnenmalerei und Schauspielerei geehrt. Marianne Kraus wurde für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet.

Eine große Freude war es der Vorstandschaft, Peter Astner eine Urkunde für seine 20-Jährige, überaus erfolgreiche Tätigkeit als Spielleiter zu überreichen.

Anton Obermair betonte, dass es nur wenige Vereine gäbe, bei denen sowohl langjährige Mitglieder als auch eine große Zahl von Kindern und Jugendlichen das gleiche Engagement zeigten. Auch 2. Bürgermeister Bernhard Pichler betonte die Bedeutung des Vereins: „Das Volkstheater ist ein Aushängeschild für Flintsbach, über die Ortsgrenzen hinaus.“



Spielleiter Peter Astner, Bernhard Obermair, Marianne Kraus, sowie Martin Obermair (v.l.n.r. mit Urkunden) wurden von der Vorstandschaft für ihre besonderen Verdienste für das Volkstheater Flintsbach ausgezeichnet

Text und Bilder: Pia Reitzig

Angebote des TSV Fischbach**Montag:**

16.30 - 17.45 Uhr
Turnen Mädchen ab 7 Jahre
17.30 - 19.00 Uhr
Turnen Leistungsgruppe

Dienstag:

20.30 - 22.00 Uhr Männergymnastik

Mittwoch:

17.15 - 18.45 Uhr
Turnen Mädchen Fortgeschr. u. Leistungsgruppe
19.00 - 20.00 Uhr
Gesunder Rücken - Gymnastik für Männer und Frauen
20.15 - 21.00 Uhr Fitnessmix - von Aerobic bis Zirkel

Donnerstag:

14.30 - 15.30 Uhr Turnen 3-4jährige
16.00 - 17.00 Uhr Turnen 5-6jährige
18.15 - 19.15 Uhr Seniorengymnastik auf Hocker und Matte

Freitag:

15.45 - 17.15 Uhr Turnen Buben ab 7 Jahre
17.15 - 18.45 Uhr Turnen männl. Teenager

Wer Interesse an unserem Angebot hat, kann gerne unverbindlich eine Schnupperstunde absolvieren!
Informationen bei Andrea Geiger, Tel. 7248

**ASV Flintsbach e.V. - Abteilung Stockschiessen****Spannende Wettkämpfe prägten die 9. Ortmeisterschaften im Stockschießen der Flintsbacher Vereine**

Die Ortsmeisterschaften fanden auf der Sportanlage der Stockschiützen vom ASV Flintsbach statt. Von 19 gemeldeten Mannschaften, nahmen 17 teil.



Die Ski-Abteilung setzte sich bei den diesjährigen Ortmeisterschaften bei höchst sommerlichen Temperaturen durch.

Das Traumwetter hatten wir wohl dem Bittgang nach Birkenstein unseres Abteilungsleiter Andy Huber und des Kassiers Roland Thaler zu verdanken.

In zahlreichen Gruppenspielen wurde festgelegt, welche Mannschaften in der Trostrunde und in der Finalrunde spielen.

In der Trostrunde belegten die Plätze 1. Trachtenverein I,

2. Danner Stammtisch, 3. Trachtenverein II, 4. Schützen – Fischbach / Flintsbach, 5. Häuslebauer, 6. Gebirgsschützen I, 7. Die Pferdeflüsterer.

In der Finalrunde belegte die Plätze 1. Ski – Abteilung, 2. Feuerwehr, 3. Camping Fischbach, 4. Gebirgsschützen II, 5. Veteranerverein, 6. Tennis Damen, 7. Team Fam. Braun, 8. Erler Wind, 9. Bauwagenerverein, 10. ASV Vorstandschaft.

Abteilungsleiter Andreas Huber und Markus Wurnig übergaben nach Festlegung der Plätze jedem Stockschiützen einen Preis.



Es hat sich wieder gezeigt, dass das Stockschießen für Jung und Alt geeignet ist, siehe unsere ältesten und eifrigsten Mitglieder, Elfi & Richard Kleesattel von der Mannschaft „Campingplatz“ (Wer rastet der rostet!).

Die Abteilung Stockschiützen bedankt sich bei allen Vereinen für ihre Teilnahme. Vor allem beim Wirt Markus von der Tregler Alm für seine Gutscheine (Ortsmeister 2016).

Text und Bilder: Walter Frisch

ASV Flintsbach e.V. - Abteilung Leichtathletik**Rekordteilnehmerzahl beim 34. Astenberglauf**

Die Rekordmarke wurde heuer beim Astenberglauf des ASV Flintsbach geknackt: Mit 180 Teilnehmern waren so viele Läufer wie noch nie am Start.

Gabriel Wimmer (Sportho Rosenheim) überquerte als Erster die Ziellinie am Berggasthaus Hohe Asten und hatte mit 30:21 Minuten 44 Sekunden Vorsprung vor dem Gesamtzweiten Florian Zeisler (31:05). Bei den Damen setzte sich Simone Mortier (PTSV Rosenheim) mit 36:09 Minuten klar gegen die Konkurrenz durch. Die 24 Jahre jüngere Amelie Guggenberger (Schuhwiedu) legte die 6,6 Kilometer lange Strecke als Zweitplatzierte in 37:35 Minuten zurück.

Bei hochsommerlichen Bedingungen waren insgesamt 180 bestens aufgelegte Athleten am Flintsbacher Rathaus an den Start zu der von Leichtathletik-Abteilungsleiter Georg Lagler und den Fußballern des ASV Flintsbach unter Christian Kloo und Andreas Lagler organisierten Traditionsveranstaltung gegangen.

Entlang der Strecke (652 Höhenmeter) verfolgten zahlreiche Zuschauer den Lauf und spendeten starken Beifall.

Als schnellster Flintsbacher überquerte Johannes Obermair nach 38:09 Minuten die Ziellinie, sein Sohn Marinus (Jahrgang 2002) bewältigte die Strecke in 40:32 Minuten, Pe-

ter Pertl in 41:40 und Martin Fleischmann, der für den SC Aising-Pang startete, in 44:01 Minuten. Sebastian Mayer legte die 6,6 Kilometer in 44:56 Minuten zurück. Luisa Kronawitter kam nach 52:23 Minuten ins Ziel.



Von links: Fußballabteilungsleiter Andreas Lagler und Leichtathletikabteilungsleiter Georg Lagler mit dem Sieger Gabriel Wimmer

Der ASV bedankt sich bei:

Gemeinde Flintsbach, Uhren Schmuck Obermair, LHO Flintsbach, Gasthaus Dannerwirt, Raiffeisenbank Mangfalltal, Sport Weiss Brannenburg, Florian Stadler, Firma Craft, Sport Schweinsteiger Oberaudorf, Schuhwiedu, Tobias Fischer, Jürgen Kallrath und Christian Kloo.

Mit sportlichem Gruß, Georg Lagler

Krieger- und Reservistenkameradschaft Flintsbach/Degerndorf, Veteranenvereine Brannenburg und Nußdorf

Karfreit weiter aktuelles Thema im Inntal: Manfred Benkel stellt sein Buch „Karfreit/Kobarid 24.10.1917“ vor

Im Beisein der Ersten Bürgermeister von Brannenburg und Flintsbach, Matthias Jokisch und Stefan Lederwascher sowie der Vorstandschaften der Krieger- und Veteranenvereine von Flintsbach-Degerndorf, Brannenburg und Nußdorf stellte Oberst a.D. Manfred Benkel sein Buch „Karfreit/Kobarid 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront“ im Sitzungssaal der Gemeinde Brannenburg vor.



Buchvorstellung „Karfreit/Kobarid 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront“ von Oberst a.D. Manfred Benkel im Sitzungssaal der Gemeinde Brannenburg. V.li.n.re. Florian Geyer, Erster Vorstand Krieger- und Veteranenvereine Brannenburg, Thomas Huber, Erster Vorstand der Krieger- und Reservistenkameradschaft Flintsbach-Degerndorf, Matthias Jokisch, Erster Bürgermeister der

Gemeinde Brannenburg, Oberst a.D. Manfred Benkel, Buchautor, Stefan Lederwascher, Erster Bürgermeister der Gemeinde Flintsbach, Georg Mayer, Erster Vorstand des Krieger- und Veteranenverein Nußdorf, Gerhard Haufen, Fähnrich der Reservistenkameradschaft Flintsbach-Degerndorf

Oberst a.D. Manfred Benkel, mehrjähriger Kommandeur der Degerndorfer Karfreitkaserne befasst sich seit Jahren mit der Geschichte dieser Kaserne, der Namensgebung und in diesem Zusammenhang mit dem bedeutenden Kriegsgeschehen des 1. Weltkrieges um den Ort Karfreit, jetzt Kobarid, Slowenien. In diesem Zusammenhang war er intensiv an der Einweihung des Kriegerdenkmals an der Degerndorfer Karfreitkaserne und den damit verbundenen Besuch der Delegation aus Kobarid in Brannenburg beteiligt (wir berichteten). Inzwischen hat sich eine Freundschaftsbeziehung zwischen beiden Orten entwickelt.

Nach seinem Buch „Gebirgsspioniere – Die Geschichte einer Spezialtruppe“ und der ausführlichen Chronik des Standortes Degerndorf – Brannenburg und seiner Soldaten, hat sich Oberst a.D. Manfred Benkel nun mit den Geschehnissen um den Ort Karfreit / Kobarid im I. Weltkrieg, die der Karfreitkaserne in Brannenburg, wie erwähnt, ihren Namen gab, befasst. Heraus kam ein Buch, das einen Wendepunkt an der Alpenfront des 1. Weltkrieges beschreibt, individuelles Kampfgeschehen darstellt und letztendlich auch einen Teil der Geschichte des Ortes Brannenburg dokumentiert, der über Jahrzehnte vielen Tausenden Soldaten militärische Heimat war.

Um den Ort Karfreit, am Isonzo (Soca slow.) gelegen, fanden von 1915 bis 1917 die 12 Isonzoschlachten statt. Diese Schlachten werden kriegshistorisch als sehr bedeutend eingestuft und sind so Gegenstand umfangreicher Veröffentlichungen. Strategisches Ziel der italienischen Führung war, im Bereich von Karfreit nach Durchstoßen der österreichischen Verteidigungslinien Kärnten einzunehmen, über die Untersteiermark auf die Hauptstadt Wien vorzustoßen und nach Ungarn durchzumarschieren. Mit dem Erreichen dieses Zieles hätte Italien über das gesamte habsburgische Reich als Dispositiv verfügen können, was kriegsentscheidend gewesen wäre.

Cover des von Oberst a.D. Manfred Benkel herausgebrachten Buches „Karfreit/Kobarid 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront“ das zum Preis von Euro 10,00 (bei Postversand Euro 12,00) beim Autor in 83126 Flintsbach, Am Kreuzfeld 17 oder über manfred.benkel@t-online.de erworben werden kann.



Oberst Manfred Benkel gibt mit seinem Buch „Karfreit/Kobarid 24. Oktober 1917 – Wendepunkt an der Alpenfront“ einen gezielten Einblick auf die entscheidende 12. Isonzoschlacht mit Blick auf die Befreiung von Karfreit. Im Mittelpunkt steht die 12. schlesische Infanterie Division, die im August 1917 aus der Westfront herausgelöst und an die Alpenfront verlegt wurde. Auf ihrem Weg dorthin passierten die Transportzüge Rosenheim, wo die Verpflegung der Soldaten stattfand, bevor sie die Weiterfahrt antraten. Diese 12. schlesische Infanterie

Division schaffte es bereits am ersten Tag der 12. Isonzo Schlacht in einer gewaltigen Anstrengung nicht nur die bestens ausgebauten italienischen Verteidigungslinien zu durchbrechen und den Ort Karfreit nach 29-monatiger Besetzung zu befreien, sondern bis zur ehemaligen österreichisch – italienischen Grenze vorzustoßen und damit ein wesentliches Ziel der Operationsführung zu erreichen. Neben der grundsätzlichen Betrachtung der damals gültigen Regeln für den Kampf im Gebirge enthält das Buch auch die Begründung für die Benennung der Brannenburger Kaserne nach dem Ort Karfreit, ein Name, der bis zur Auflösung der Kaserne im Jahre 2010 unverändert beibehalten wurde.

Das im Selbstverlag erschienene Buch kann zum Preis von Euro 10,00 (bei Postversand Euro 12,00) beim Autor in 83126 Flintsbach, Am Kreuzfeld 17 oder über manfred.benkel@t-online.de erworben werden.

Text und Bild: Johann Weiß

Die Polizeiinspektion Brannenburg informiert



Verkehrssicherheitstraining für Senioren

Der heutige Straßenverkehr stellt aufgrund zunehmender Dynamik und Komplexität immer höhere Anforderungen an uns. Unfallstatistiken zeigen, dass dabei überproportional viele ältere Verkehrsteilnehmer ums Leben kommen.

Aus diesem Grund bietet das Polizeipräsidium Oberbayern Süd zur Erhaltung der Mobilität ein gezieltes Verkehrssicherheitstraining für ältere Verkehrsteilnehmer an.

Dabei werden an verschiedenen Stationen Übungen durchgeführt, die sich auf das Verhalten in alltäglichen Verkehrssituationen beziehen (Dauer je ca. 20 Minuten). Die Kleingruppen werden an jeder Station von einem Moderator/Trainer betreut. **Die verschiedenen Themen: Sehen und hören im Straßenverkehr, Neuerungen im Straßenverkehr, Toter Winkel, Fußgänger, Radfahrer & E-Bikes, Kriminalitätsvorbeugung.**

Für eine **kostenlose** Teilnahme können Sie sich und eine Begleitperson ihrer Wahl wie folgt bei der Polizei anmelden:

per email: pp-obs.verkehrspraevention@polizei.bayern.de
oder telefonisch unter 08031/200-1052

Das Verkehrssicherheitstraining dauert ca. 2 Stunden (Beginn ab 13 Uhr). Den genauen Termin und die Örtlichkeit teilen wir Ihnen zeitnah vor der Veranstaltung mit. Im Anschluss an die Veranstaltung laden wir alle Teilnehmer zu Kaffee und Kuchen ein.

Ihr Polizeipräsidium Oberbayern Süd, Sachgebiet E2, Kaiserstr. 32, 83022 Rosenheim

Verschiedenes

Vertreterversammlung der Raiffeisenbank Oberaudorf

Bilanzsumme um 4,2 Prozent gesteigert

Die Raiffeisenbank Oberaudorf eG kann mit Ihren beiden Geschäftsstellen Kiefersfelden und Flintsbach auf ein gutes und erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die beiden Vorstände Anton Wendlinger und Christian Weber berichten über eine recht gute Entwicklung der Bank und präsentieren positive Geschäftszahlen bei der diesjährigen Vertreterversammlung.

Sowohl im Einlagengeschäft als auch im Kreditbereich konnte ein Plus verzeichnet werden. Das betreute Kundenvolumen, also die Summe des bilanziellen und des außerbilanziellen Kundenvolumens, ist insgesamt um 5,3 % gestiegen. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4,2 % und die Kernkapitalquote konnte im Geschäftsjahr 2015 auf 15,29 % aufgestockt werden. Die Raiffeisenbank Oberaudorf eG hat damit ein stabiles Fundament für die Zukunft.

Allerdings machen die zunehmenden Regulierungsanforderungen den Regionalbanken das Leben zunehmend schwerer. Die Europäische Zentralbank und die Europäische Union machen die Kreditvergabe und die Kundenberatung durch laufend neue Regulierungsmaßnahmen immer schwieriger. Die Niedrigzinspolitik bedeutet für Deutschland einen volkswirtschaftlichen Schaden. Sparguthaben werden nicht mehr verzinst, Unternehmen leiden unter den ständig steigenden Lasten der Bürokratie. Der finanzielle und personelle Aufwand, der den Banken durch die neuen Gesetzesregelungen entsteht, ist enorm hoch. Kunden reagieren nur noch mit Unverständnis über die Papierberge die es zu bewältigen gibt und sind extrem verunsichert was die Pläne zur Vereinheitlichung der Einlagensicherheit angeht.

Das Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken steht für Werte, Nachhaltigkeit und Transparenz. Ihre größte Stärke ist die Mitgliedschaft, die es jedem Teilhaber ermöglicht, in seiner Bank mitzubestimmen. Die Zahl der Mitglieder der Raiffeisenbank Oberaudorf ist im Geschäftsjahr 2015 auf 3.082 angestiegen. Auf die Geschäftsanteile der Mitglieder wurde eine Dividende von 2,25 % gezahlt.



Die Führungsriege der Raiffeisenbank Oberaudorf mit den Vorständen Anton Wendlinger (li.) und Christian Weber (re.) sowie dem wiedergewählten Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Widmesser (Mitte).

Als Regionalbank sehen wir es als unsere Pflicht, unsere Region und die Menschen vor Ort zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2015 wurden mehr als 12.000 Euro an Spendenleistung in soziale Projekte, Bildung, Kultur und Sport den örtlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellt. Die Zukunft der Region hat für die Raiffeisenbank Oberaudorf einen sehr hohen Stellenwert. Mit seinen 39 Mitarbeitern ist die Raiffeisenbank Oberaudorf ein solider und beständiger Arbeitgeber und Steuerzahler in der Region. Die hervorragend ausgebildeten Mitarbeiter, ergänzt um die digitalen Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr, rund um die Uhr und immer auf dem neuesten Stand, bieten dem Kunden eine optimale Rundumversorgung.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung sind sich die Vorstände Anton Wendlinger und Christian Weber einig. Die Belastungen werden durch die Regulierungen weiterhin zunehmen. Jedoch das solide Geschäftsmodell der Genossenschaftsbanken, die motivierten Mitarbeiter und die enge Verbindung zu Ihren Kunden vor Ort ermöglicht einen positiven Blick in die Zukunft.

Text und Bild: Raiffeisenbank Oberaudorf eG

Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co. KG wird als „Bayerns Best 50“ ausgezeichnet

Kürzlich wurden Bayerns 50 wachstumsstärkste inhabergeführte Mittelständler, nun schon zum 15. Mal, als „Bayerns Best 50“ geehrt. Zu ihnen gehört heuer auch die Johann Dettendorfer Spedition Ferntrans GmbH & Co. KG aus Nußdorf am Inn, die aus der Hand von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner den Preis entgegennehmen konnte.



Die Auszeichnung ‚Bayerns Best 50‘ wird an die dynamischsten Unternehmen in Bayern vergeben. Damit werden Betriebe geehrt, die in den vergangenen Jahren Umsatz sowie Mitarbeiterzahl überdurchschnittlich steigern konnten. Die über alle bayerischen Regierungsbezirke verteilten Preisträger wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als unabhängigen Juror nach objektiven Kriterien im Auftrag des Bayerischen Wirtschaftsministeriums ermittelt.

Die Geschichte der Familie Dettendorfer lässt sich bis in das Jahr 1320 zurückverfolgen. Schon damals waren die Vorfahren, der heute erfolgreichen Spediteurs Familie, als Samer und Innschiffer im Transportgeschäft unterwegs. Sie führten von ihrem Heimatort Nußdorf am Inn aus mit ihren Innschiffen, auch „Plätten“ genannt, Transporte bis nach Wien, Budapest und das Schwarze Meer durch. Seinerzeit wurde bereits der Grundstein für eine außerordentliche Familientradition gelegt, die bis zum heutigen Tag fortgesetzt wird.

„Heute liegt unsere Kernkompetenz beim Transport im Bereich Komplett- und Teilladungsverkehre. Für zahlreiche unserer Kunden in der Stahl-, Papier-, Holz-, Getränke- und Autoindustrie haben wir mit spezifischem Ladeequipment individuelle Konzepte entwickelt“, erklärt Geschäftsführer Georg Dettendorfer (47), der erst kürzlich seine zweite Amtszeit als Vizepräsident der IHK München antrat. Die Dettendorfer-Gruppe beschäftigt europaweit 558 Mitarbeiter an 13 Standorten, unterhält einen Fuhrpark mit 256 Zugmaschinen und 367 Aufliegern und verfügt über gedeckte Lagerflächen von 21.000 m² sowie Freilagerflächen von rund 314.000 m². Der Jahresumsatz des nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifizierten Unternehmens liegt bei rund 262 Mio. Euro. Damit der Nachwuchs in dem dynamischen Unternehmen gesichert ist, bietet die Dettendorfer Gruppe jedes Jahr rund 14 jungen Menschen in den Disziplinen Speditionskaufleute, Bürokaufleute, IT-Systemadministrator und Mechatroniker einen Ausbildungsplatz an. Seit 2013 konnte die Zahl der Beschäftigten in der Spedition um rund 13 % erhöht werden.

Das Unternehmen ist sehr vielschichtig angelegt und beweist mit seinem gesunden Mix aus Spedition, Lager und Handel Weitblick für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region und in Europa. Seit vielen Jahren setzt das Unternehmen auf den kombinierten Transport zwischen Schiene und Straße. Um auch in Zukunft den Zugang zu verschiedenen Verkehrsträgern zu haben, wurde der Focus auf eigene Gleiszugänge gelegt. An den Standorten Kiefersfelden, Könitz und Verona bestehen die Möglichkeiten Güter von der Schiene auf die Straße oder umgekehrt zu verlagern. Alleine über den Standort Kiefersfelden wurden in den Jahren 2011 bis 2015 396.300 to Treibstoffe von der Straße auf die Schiene verlagert. Für das Jahr 2016 sind 170.000 to geplant. Das entspricht einer Entlastung der Inntalautobahn um ca. 21.000 LKW-Fahrten.

Im vergangenen Jahr hat die Spedition durch die Übernahme der Geschäftsanteile des Autohofes „Inntaler Logistik-Park“ in Kufstein und der Eröffnung einer neuen Umschlagsanlage in Landshut Mut zur Investition und zur Innovation bewiesen. Der Inntaler Logistik-Park in Kufstein ist die meist frequentierte Großtankstelle Österreichs und verfügt neben einer Pkw-Tankstelle über 14 Tanksäulen für Lkw, an denen Lastkraftwagen rund um die Uhr ihre Kraftstoffvorräte ergänzen können. Außerdem wird diese Tankstelle, die nur wenige Fahrminuten vom Stammsitz der Spedition entfernt liegt, zur Kraftstoffversorgung des eigenen Fuhrparks genutzt. „Ziel ist es, Synergien aus der Zusammenarbeit mit unserem Tanklager in Kiefersfelden zu generieren“, erklärt Georg Dettendorfer. Als besonderer Service für die Brummi-Fahrer konnte eine vollautomatische Reifen- und Gewichtsprüfanlage in Betrieb genommen werden. Im Oktober wurde nach kurzer Projektionszeit die Umschlagsanlage Landshut eröffnet. Hier werden Schüttgüter von der Bahn mittels Förderbänder und einer geeichten Waage auf Silo-LKW verladen, die dann Just-in-time die Produktion eines Automobilherstellers beliefern.

„Der Preis bestätigt uns, dass wir mit unserem mittelständischen Familienunternehmen gut aufgestellt sind und mit unseren Aktivitäten, mit denen wir für sichere Arbeitsplätze und für einen hohen Lebensstandard in unserem Land und unserer Region sorgen, Anerkennung in der Öffentlichkeit finden“, sagte Geschäftsführer Georg Dettendorfer.

Text: Dettendorfer Spedition, Bild: Studio SX HEUSER

„Wasser ist Leben“

Mit diesem Wahlspruch informiert der Wasserbeschaffungsverband Degerndorf: Unser Trinkwasser ist ein hohes Gut, das wichtigste und eines der am besten kontrollierten Lebensmittel. Es muss alles dafür getan werden, um das Grundwasser zu schützen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir noch ausreichend bestes Trinkwasser vorrätig haben. Es ist nicht selbstverständlich, dass man den Wasserhahn aufdreht und das Wasser fließt.

Der Wasserbeschaffungsverband Degerndorf ist einer der größten Wasserlieferanten im Landkreis Rosenheim und versorgt ca. 20.000 Personen mit Trinkwasser. Dieses wird nicht aufbereitet und auch nicht gechlort. Aus 2 Tiefbrunnen und 4 Quellen werden jährlich ca. 1,2 Millionen Kubikmeter Wasser gefördert. Es werden der Ortsteil Degerndorf, die Gemeinde Brannenburg, die Gemeinde Raubling und ein Teil der Gemeinde Flintsbach mit Trinkwasser beliefert.

Der Wasserbeschaffungsverband Degerndorf entnimmt regelmäßig Wasserproben und lässt es auf bakteriologische und physikalische Parameter untersuchen. Wir haben das große Glück, dass unser Trinkwasser ausreichend und von bester Qualität ist.

Der Wasserbeschaffungsverband Degerndorf hat sich über Jahre hinweg zu einem modernen Unternehmen entwickelt, das auch den immer höheren Anforderungen gerecht wird.

Um interessierten Bürgern und Mitgliedern des Wasserbeschaffungsverband Degerndorf die Möglichkeit zu geben, sich das Wasserwerk mit allen Anlagen und Einrichtungen anzusehen, findet am

**Samstag, 1. Oktober 2016
von 10 Uhr bis 14 Uhr**

ein **Tag der offenen Tür** statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr Wasserbeschaffungsverband Degerndorf
Biberstr. 40, 83098 Brannenburg, (Tel. 08034/7479)

Martini-Hoagascht

Freitag, 4. November 2016 um 20 Uhr

beim Gasthof Maurer in Grainbach

Mitwirkende unter anderem

**Flintsbacher Saitenbläser, Falkastöner
Dreigsang; Innsaitn Musi**



Eine Jukebox voller bunter Lieder

Am Samstag, den 15. Oktober 2016 lädt der Audorfer Chor zu einem bunten Programm in den Oberaudorfer Kursaal ein, einem etwas anderen Konzert. Dies wird das erste Konzert sein, das der Chor, nach dem erfolgreichen gemeinsamen Gospelkonzert-Projekt im vergangenen Herbst, mit seinem neuen festen Chorleiter, Drummond Walker, bestreiten wird. Als ausgebildeter Sänger bringt er viel Sachverstand, Schwung, Humor und neue Ideen ein, worüber sich der Chor sehr glücklich schätzt.

Geboren in Schottland, studierte Drummond Walker am Trinity College of Music in London Gesang. Bereits während seines Studiums war er auf verschiedenen Londoner Bühnen als Operetten-Tenor engagiert. Viele Engagements führten ihn später auf verschiedene Bühnen Europas, vor allem als Heldentenor ans Thüringer Landestheater und schließlich nach Erl, wohin er zu den Tiroler Festspielen unter der Leitung von Gustav Kuhn immer wieder zurückkehrte und wo er sich seit einigen Jahren niedergelassen hat.

Aus Schottland brachte unser neuer Chorleiter eine besondere Idee der Unterhaltung für die Konzertgäste mit. In unserem „Wirtshaus“, in dem auch für eine kleine Bewirtung gesorgt ist, steht eine „Jukebox“, gefüllt mit unterschiedlichsten Liedern, Schlagern und Evergreens für Sie bereit! Teils chorisches, teils solistisch, in bewährter Weise auch durch unsere Band unterstützt, wird einmal auf eine ganz andere Weise ein abwechslungsreiches Programm präsentiert. Dabei soll auch der Humor nicht zu kurz kommen.

Die Anzahl der Plätze im Kursaal ist begrenzt, doch lassen Sie sich überraschen – der Eintritt ist frei(willig)!

Karmelitenkloster Reisach www.kloster-reisach.de

Vortragsreihe
„Mystik und Spiritualität“



Freitag, 7. Oktober 2016, 14.30 Uhr - 18.00 Uhr
im alten Klosterrefektorium

14.30 Uhr

„Leiden im mystischen Erleben“

Mystik bei Johannes vom Kreuz

Referent: Dr. Dr. Boris Wandruska

Der „natürliche“ Mensch flieht das Leiden, doch der Mensch, der auf dem Weg zu Gott ist, weiß, dass es genau das Leiden ist, das von allem Allzumenschlichen frei machen kann und so jenen inneren Raum bereitet, in dem sowohl unser tieferes und besseres Selbst als auch Gott selbst spürbar und erfahrbar werden. Johannes vom Kreuz ging diesen Weg so radikal wie selten jemand, und er musste ihn auch gehen, weil ihm Gott dies auferlegte. Da er dies verstand und sich dagegen nicht wehrte, konnte er schon in diesem Leben das Leiden in Gottnähe wandeln und die Erfahrung des „seligen Leidens“ machen. Sowohl seine Biografie als auch seine Schriften zeigen diesen „Weg auf den Berg Karmel“, den der Mensch zu jeder Zeit gehen kann und gehen muss, soll ihm nicht das Beste, das in ihm ist, verloren gehen. Nur so wird offenbar, dass die heute so geschundene Welt zum Heil berufen ist, nicht zur Vernichtung.

16.30 Uhr

„Teresa von Ávila“ - Türöffnerin für Edith Stein

Referent: Dr. Ulrich Dobhan OCD

Der geistliche Weg Edith Steins vom „radikalen Unglauben“ bis zum „wahren Glauben“ wird dargestellt und gezeigt, warum es Teresa von Ávila war, die sie zur Entscheidung brachte, sich in der katholischen Kirche taufen zu lassen.

Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.

Karmelitenkloster Reisach (Klosterweg 20, 83080 Oberaudorf)
in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim e.V.

Defibrillator

Ein Defibrillator befindet sich im **Mehrgenerationenhaus**, Oberfeldweg 5, Flintsbach, Eingangsbereich Christliches Sozialwerk Erdgeschoss, Montag bis Donnerstag 8.00 bis 17.00 Uhr, Freitag 8.00 bis 13.00 Uhr zugänglich.

Im Feuerwehrhaus, Kufsteiner Str. 15, ist der Defibrillator zwar nicht öffentlich zugänglich, aber im Notfall kann jeder direkt am Feuerwehrhaus über den Feuermelder neben dem Eingang die Sirene auslösen.

Weitere Defibrillatoren stehen in der **VR-Bank Brannenburg**, Rosenheimer Straße 29 (24 Stunden zugänglich) und im **Pfarrheim Degerndorf**, Kirchenstr. 26 (tagsüber).

Karmelitenkloster Reisach www.kloster-reisach.de

Vortragsreihe
„Mystik und Spiritualität“



Montag, 24. Oktober 2016, 19.30 Uhr
im alten Klosterrefektorium

„Ich füge zusammen - ich zerschneide nicht“

Islamische Mystik und Möglichkeiten
interreligiöser Verständigung

Referent: Prof. Dr. Jürgen Wasim Frembgen

Im Sufismus finden sich deutliche Bekenntnisse zur Gottes- und Menschenliebe. Weisheitsworte und Verse von Mystikern betonen grundlegende Prinzipien der Harmonie, des Entgegenkommens und eines gelassenen Nebeneinanders zwischen Muslimen und Andersgläubigen bis hin zur Auflösung religiöser Grenzen. Sowohl in den Schriften der Sufis als auch im alltäglichen Islam der Heiligenschreine findet sich eine Haltung des „Gewährenlassens“ gegenüber religiöser Differenz.

Ein freiwilliger Unkostenbeitrag wird erbeten.

Karmelitenkloster Reisach (Klosterweg 20, 83080 Oberaudorf)
in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Rosenheim e.V. und dem Evangelischen Bildungswerk Rosenheim-Ebersberg e.V.

„Inntaler Klangräume“
am Samstag, 01. Oktober 2016 um 20 Uhr
in der Pfarrkirche St. Martin

Tenebrae

C. Gesualdo da Venosa:
Responsorien zur Karwoche

Wolfgang Mitterer:
Orgelimprovisationen

Anne Bennent liest
mystische Texte

Andreas Legath:
Bildinstallation

Ausführende: Priska Eser
(Sopran), Sabine Lutzenberger
(Sopran), Andreas Pehl
(Altus), Andreas Hirtreiter
(Tenor), Manuel Warwitz (Te-
nor), Michael Mantaj (Bass),
Wolfgang Mitterer (Orgel),
Anne Bennent (Sprecherin)



Einführungsvortrag um 19.15 Uhr im Pfarrsaal Flintsbach.

Karten an der Abendkasse

Veranstaltungskalender/Termine

Wann?	Was?	Wo?
SA, 01.10. 10-14 Uhr	Tag der offenen Tür Wasserbeschaffungsverband Degerndorf	Biberstr. 40 Brannenburg
SA, 01.10. 20 Uhr	Inntaler Klangräume	Pfarrkirche
SO, 02.10. 9 Uhr	Erntedank-Gottesdienst mit Minibrotaktion	Pfarrkirche
SO, 02.10. 10.30 Uhr	Standkonzert Musikkapelle	Musikpavillon
MO, 03.10. 9.30 Uhr	Radwallfahrt nach Loreto/Rosenheim	Treffpunkt Kirche Degerndorf
SA, 08.10. 16 Uhr	Einweihung des v.d. Gebirgsschützen restaurierten Kirchberger Kreuzes	Tatzelwurmstraße
SO, 09.10. 11 Uhr	Bergmesse, anschl. Standkonzert	Hohe Asten
MI, 12.10. 16 Uhr	Gertis Märchenkiste	Pfarrbücherei
SO, 14.10. 19 Uhr	Konzert mit Bella Voce	Alte Post
SO, 16.10. 13.30 Uhr	Kirtafest	Kuchlerhof
MI, 19.10. 14 Uhr	Seniorenachmittag	Pfarrheim

Anzeigenschluss für die Ausgabe

November 2016

ist der 14. Oktober 2016

email: bettina.schwaiger@flintsbach.de



Notdienste



Polizei/Notruf: 110

Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112

Giftnotruf: 089/19240

Hausärztlicher und Frauenärztlicher
Bereitschaftsdienst: Hotline 116 117

Kinderärztlicher Bereitschaftspraxis der KVB im Klinikum Rosenheim: Samstag/Sonntag und Feiertage 9-19 Uhr, Mittwoch 13-19 Uhr
Tel. Zentrale Klinikum: 08031/36502

Anzeigen

Ratgeber Zahnmedizin

Dr. Udo Bloching, Zahnarzt

Schöne gesunde Zähne und ein strahlendes Lächeln sagen mehr als tausend Worte. Dr. Udo Bloching verfügt seit 20 Jahren über umfangreiche Erfahrung im Bereich der modernen Zahnheilkunde.



Mundgeruch-Halitosis:
Ursache und Therapie

Schlechter Atem - Mundgeruch kommt fast nie aus dem Magen

Ursachen: Ungefähr ein Viertel der Bevölkerung in unserer Gesellschaft leidet unter Mundgeruch. Dabei entsteht bei ca. 90% dieser Menschen der Mundgeruch in der Mundhöhle. Es handelt sich dabei um ca. 200 verschiedene flüchtige, meist organische Verbindungen, wie Schwefelwasserstoffe oder Stickstoffverbindungen, die durch bakterielle Zersetzung von organischen Substanzen aus Nahrungsresten, Speichel oder totem Gewebematerial entstehen. An erster Stelle ist meist unzureichende Zahn- und vor allem Zwischenraumpflege als Ursache zu nennen. Auch Zahnfleischerkrankungen und Parodontose, insbesondere die nekrotisierende Form, sowie andere Infektionen in der Mundhöhle führen zu Mundgeruch. Der geringere Rest (10%) entsteht durch Erkrankungen im Hals-Rachenraum, durch systemische Erkrankungen wie Diabetes oder Leberzirrhose, Magenenerkrankungen oder Störung der Darmflora, bronchiogenes Karzinom, chronisches oder akutes Nierenversagen oder durch schwefelhaltige Medikamente. Außerdem führen spezielle Nahrungsmittel, wie Knoblauch und Zwiebel, aber auch Tabak und Alkohol zu Mundgeruch.

Diagnose: Halitosepatienten nehmen den Geruch des eigenen Atems selbst schlecht oder nicht wahr. Möglichkeiten der Diagnose sind durch Geruchsprüfung des Atems durch eine andere Person aus ca. 30 cm Entfernung möglich oder durch spezielle Messgeräte, die den Schwefelgehalt der Ausatemluft messen. Eine internistische Untersuchung zum Ausschluss einer Allgemeinerkrankung sollte ggf. durchgeführt werden. Es gibt aber auch Patienten, die sich einbilden Mundgeruch zu haben, eine Erkrankung aber gar nicht vorliegt. Diese Angst vor dem eigenen Mundgeruch wird als Halitophobie bezeichnet.



Therapie: Falls eine Grunderkrankung ausgeschlossen werden kann, sollte von einem Zahnarzt der Zahn- und Zahnfleischzustand kontrolliert werden. Liegen Zahndefekte vor, wie Karies oder abgebrochene Zähne oder schlechte Füllungen, sollten diese saniert, bzw. diese entfernt werden. Bei Zahnfleischentzündungen liegen die Ursachen oft in einer schlechten oder ungenügenden Mundhygiene. Diese sollte unter Anleitung des Zahnarztes oder der Prophylaxe-Assistentin verbessert werden. Meist ist auch eine professionelle Zahnreinigung oder Parodontosebehandlung notwendig, um die Zahnbeläge zu entfernen. Auch auf die Reinigung der Zungenoberfläche mit entsprechenden Bürsten sollte geachtet werden. Durch häufiges Trinken von schwarzem Tee oder Wasser, regelmäßige Mundspülungen (z.B. Chlorhexamed), oder Kauen von zuckerfreien Kaugummis kann zusätzlich eine Verbesserung des Atemgeruches erzielt werden.

Dr. med. dent. Udo Bloching
Zahnarzt

Montag bis Freitag
von 08:00 bis 12:00 Uhr
Montag und Dienstag
von 14:00 bis 18:00 Uhr

Mittwoch
von 08:00 bis 13:00 Uhr
Donnerstag
von 14:00 bis 19:00 Uhr



Degerndorfer Str. 6 - Tel: 08034 - 2988
83098 Brannenburg - www.bloching.net

Wohnung/Haus zur Miete gesucht
Wir sind Flintsbacher Burschen, Anfang 20, NR, im Vereinsleben aktiv und suchen dringend 3 oder 4 Zimmer für WG.
Tel. 0152-38992745 (Geiger) oder 0151-70065504 (Huber)

Wir suchen ab dem nächstmöglichen Zeitpunkt eine Näherin mit Fachkenntnissen für unsere Werkstatt. Arbeitszeiten nach Absprache.

 Fly & more GmbH / ICARO paragliders
Hochriesstr. 1, D-83126 Flintsbach
Tel. 08034 / 909 700

Rosenheim Immobilien

Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen?
Wir vermitteln für Sie Ihr Objekt an bereits vorgemerkte Kunden.
Diskret und zuverlässig.

Handy 0174-6597517
ro-immo@gmx.de

HEINZ HEINRICH
Sanitär & Heizung

Fliederweg 16 · 83126 Flintsbach
Telefon 0 80 34/30 72 76 · Fax 0 80 34/30 72 75
Mobil 01 51/12 70 03 18
heinrich.heinz@t-online.de · www.heinz-heinrich.de

Sanitär • Heizung • Solar • Kundendienst • Schwimmbadtechnik

Containerdienst Rosenheim
Entsorgungsfachbetrieb



bei Jedermann:
Privat, Gewerbe, Kommunen, Feste, Vereine

✓ schnell ✓ zuverlässig
✓ pünktlich ✓ faire Preise

Telefon: **08031 / 392 - 1555**
Fax: 08061 / 939 - 7880

Landkreismüllabfuhr
Daimlerstraße 5 · 83043 Bad Aibling
Email: containerdienst@lra-rosenheim.de
Web: www.containerdienst-rosenheim.de



**Ihr Partner für Energie.
Ihr Partner in der Region.**

Als kommunaler Energieversorger beliefern wir Sie mit umweltfreundlichem Erdgas und jetzt auch neu mit Ökostrom.

INNergie
Energie von hier.

INNergie GmbH • Bayerstraße 5 • 83022 Rosenheim
08031 365-2626 • www.inn-ergie.de

 **Dienstleistungen für Haus & Garten**
STOCKHAMMER

Wurzelstockfräsungen • Gartenpflege
Pflanzungen/Rollrasen • Rodungsarbeiten

www.wurzelfraeser.de

Fliederweg 8 · 83126 Flintsbach
Tel. 0 80 34/20 48 · Mobil 01 77/8 41 78 41
info@wurzelfraeser.de

eizöl > SUPER Heizöl > Heizöl > SUPER Heizöl > Heizöl > SUPER Heizöl

Steigenberger energie
» » Wärme und mehr ...



Tel.: 0 80 33/82 76
www.steigenergie.de

Steigenberger energie GmbH · Thierseestr. 3 · 83088 Kiefersfelden